

VIII.

Kleine Beiträge zur Kenntniss der subalpinen und alpinen Flora der Zipser TÁtra.*)

Von Aurel W. Scherfel. — Felka.

II.

Wie ich in der Einleitung zu meinem ersten Artikel in diesem Jahrbuche erwähnte, habe ich es zu meiner Aufgabe gemacht „engbegrenzte subkarpathische Gebiete sowohl, als auch solche der Hohen TÁtra in floristischer Beziehung zu schildern“. Die nachfolgende Pflanzenzusammenstellung ist nun einerseits der Wald-, Krummholz- und Hochalpen-Region der TÁtra von der Gerlsdorfer Spitze bis einschliesslich der Béler Kalkalpen, andererseits aber der von Gánócz an in westlicher Richtung hinter Teplitz bis über Lucsivna an die Zipser Grenze sich hinziehenden Bergkette, mit Berücksichtigung des kurzen Höhenzuges des „Kienberges“ nördlich von Lucsivna gewidmet. Auch diese letztere Partie der Gánócz-Tepliez-Lucsivnaer Berge gehören der Waldregion an, jedoch sind auch die vom rechten Ufer der Popper bis zu diesen Bergen sich hinziehenden Flächen bestehend aus Wiesen, Ackerland und wenigen kahlen Hügeln berücksichtigt worden, sowie auch noch manche Pflanze der Hochebene hier nachträglich aufgeführt erscheint.

Der Höhenlage nach erhebt sich unser Gebiet in der Gerlsdorfer Spitze bis zu 2662 Meter Seehöhe, reicht also tief in die Region der Hochalpen, ja bis hoch über die „theoretische ewige Schneegrenze“ hinaus**).

In geologischer Beziehung ist es ziemlich mannigfaltig. Von der Gerlsdorfer-Spitze bis über das Weisswasser-Thal hinaus besteht die Unterlage durchaus aus

*) Siehe: Jahrbuch. VI. 1879. p. 265.

**) Matyasovszky: Geologische Skizze der Hohen TÁtra. Dieses Jahrbuch. VI. Jahrgang, 1879.

Granit, der nur hie und da durch wenig mächtigs Lager von mitunter Granaten führendem Gneiss und Glimmerschiefer unterbrochen ist.

Östlich vom Stösschen, dessen Gipfel noch Granit ist, lagern sich demselben Rother Sandstein, Kössener Sandstein, Kössener Schichten, Quarzite, Aptychenkalk, Oberer Triaskalk, Dolomite und bunter Keupermergel an.

In der Thalsole bei Gánócz begegnen wir einem Lager von Kalktuff (Sauerwasserkalk), welches sich westlich bis Teplitz erstreckt, östlich aber wahrscheinlich mit dem dort mächtiger entwickelten Kalktufflagern der südlichen Zips (Baldócz, Šivabrada) in Verbindung steht. Der südlich von Gánócz gelegene Höhenzug besteht grösstentheils aus Melaphyr, welcher namentlich am Popráder „Schlösschen“ schön entwickelt ist. Weiter westlich treten Rother Sandstein, Triaskalke, Dolomite Sulover Konglomerat und bei Lucsivna auch Muschelkalk auf.

Torflager und ausgedehnte Sümpfe finden sich an der Hohen Tátra in der Waldregion vom Felkwasser an bis hinter Rokusz (Rox), ebenso in dem andern Gebiet zwischen Gánócz und Teplitz, sowie bei Lucsivna.

Bewässert wird das Gebiet der Hohen Tátra, namentlich der Hauptstock (Granit) sehr reichlich. Grössere Bäche sind: das Felkwasser, der Rothbach, der Kohlbach, der Steinbach, das Weisswasser, das Schwarzwasser und das Hegwasser, die beiden letzteren schon in den Kalkalpen. Im anderen Gebiete haben wir den nicht viel über zwei Kilometer laufenden, aber sehr reichlich fliessenden Teplitzer Bach und das Lucsivner Wasser, sowie auch die das Gebiet mit ihrem rechten Ufer berührende Popper zu verzeichnen.

I. Die Waldregion.

Der eigentliche Wald beginnt in unserem Gebiete an den Abhängen der Tátra in einer Höhe von 720—790 Metern und fällt nur in einigen wenigen vorgestreckten Vorhölzern z. B. dem Kesmarker Langenwald tiefer herab. In geschlossenem Bestande steigt er bis zu einer Seehöhe von 1400 Meter.

Der vorherrschende Baum auf Granit ist jetzt noch immer die *Roth-Tanne*, *Fichte* (*Abies excelsa DC.*), wobei jedoch zu bemerken ist, dass in Holzschlägen in einer Höhe von über 1000 Metern, wo die Besamung der Natur

überlassen wird, sich jetzt gewöhnlich der *Lärchenbaum* (*Abies Larix Lam.*) ansiedelt. Die *Weiss-Tanne* (*Abies alba Mill.*), soll früher dort, wo sich jetzt nahezu nur Roth-Tannen erheben, ganze, grosse geschlossene Bestände gebildet haben z. B. im Gross-Schlagendorfer Walde;*) jetzt ist sie hier seltener, entweder zerstreut, oder nur kleine Gehölze bildend. Häufiger und vorherrschend tritt sie in den Béler Kalkgebirgen auf. Die *Gemeine Föhre, Kiefer* (*Pinus silvestris L.*), nimmt hier an der Waldbildung nur in untergeordneter Weise Theil, obwohl sie sich überall findet und in Kulturen auch in geschlossenen Beständen auftritt.

Die *Zirbelkiefer* oder *Arve* (*Pinus Cembra L.*), ausgezeichnet durch die langen, zusammenstehenden Blätter, kam ehemals auch häufiger als jetzt vor. Ansehnliche Ueberreste finden sich in der Grossen Kohlbach, wo man sie zuerst auf dem Abstieg vom Kämmchen zum Grossen Wasserfall erblickt, und hoch oben an schroffen unzugänglichen Abhängen der Schlagendorfer Spitze noch in einer Seehöhe von 1600 Meter in zahlreichen Exemplaren wahrnimmt. Sie wächst auch in der Kleinen Kohlbach. Kultivirt trifft man sie in Schmecks in schönen, noch jungen Bäumen.

Der *Gemeine Wachholder* (*Juniperus communis*), ist hier natürlich auch überall zu Hause.

Vereinzelt und nur eingesprengt, seltener zu kleinen Gehölzen vereinigt wie z. B. im Kesmarker Langenwald, in der Neu-Walddorfer Rothbach oder im Lucsivner Birkenwäldchen begegnen wir der *Weissen Birke* (*Betula alba L.*), auf Torfmooren oder in moorigen Wäldern z. B. am Stösschen ihre Abart (*var. obovata, Betula pubescens Ehr.*) mit eiförmigen, an der Basis abgerundeten Blättern. Sie steigt bis zu einer Seehöhe von 1570 Meter.

Die *Gemeine* oder *Roth-Buche* (*Fagus silvatica L.*), ist an der Südseite der Tátra nur auf Kalk in den Béler Gebirgen in einzelnen verkrüppelten Exemplaren, wie auch anderseits auf den Teplitzer Kalkbergen zu finden. Auf der Nordseite gegen Ždžar und Javorina bildet sie schon ganze Bestände.

Von baum- oder strauchartigen Weiden sind noch verbreitet: auf sumpfigem Boden die *fünfmännige Weide* (*Salix pentandra L.*), in der Nähe von Neu-Schmecks und des Bades Lucsivna; die *Ufer-W.* (*S. riparia Willd.*)

*) Nach mündlichen Mittheilungen des Herrn Ednard Blásky.

mit rückwärts graufilzigen, am Rande umgerollten lineal-lanzettlichen Blättern; an den Ufern der Popper in der Nähe des Kienberges; die *Sahl-W.* (*S. Capraea L.*) und die *Schlesische W.* (*S. silesiaca Willd.*), die nahezu bis zu einer Höhe von 1500 Meter steigen, überall; die *Geöhrte Weide* (*S. aurita L.*), an quelligen Stellen; die *Schwärzliche W.* (*S. nigricans Sm.*) auf moorigen Stellen in der Kohlbach, bei Schmecks u. Neu-Schmecks; die *Heidelbeerblättrige Weide* (*S. myrtilloides L.*), auf Sümpfen hinter Rox (Wahlenberg*), seither jedoch nicht mehr gefunden.

Die *Schwarze Heckenkirsche* (*Lonicera nigra L.*), in allen Thälern der Hohen Tátra bis unter das Krummholz (1000—1600 Meter.)

Berg-Ahorn (*Acer Pseudoplatanus L.*), nicht selten in der Grossen Kohlbach.

Gemeine Eberesche, Vogelbeere (*Sorbus aucuparia L.*), häufig in der Grossen Kohlbach von 1000—1500 Meter aufsteigend und in dieser Höhe erst anfangs Juli blühend.

Die Wälder des Gánócz-Lucsivner Bergzuges, die schon bei einer Seehöhe von etwa 730 Meter beginnen, zeigen dieselben Holzarten; jedoch waltet hier die Tanne vor. (Der jetzt an der Südseite fast gänzlich kahle Kienberg war früher auf dieser Seite vorzüglich durch Kiefern bewaldet). An der Südlehne der Melaphyr-Berge gegen Grénicz tritt ein kleiner Bestand der *Stein-Eiche* (*Quercus sessiliflora Sm.*) hinzu, der Eichenwald scheint jedoch immer mehr zu schwinden und den Nadelhölzern Platz zu machen. Hier finden sich auch häufig und wirklich wild: der *Gemeine Hollunder* (*Sambucus nigra L.*), der *Traubige H.* (*S. racemosa L.*) mit grünlichen Blüten und prachtvoll scharlachrothen Beeren; *Gemeine Heckenkirchse* (*Lonicera Xylosteum L.*); die *Stachelbeere* und *Alpen-Johannisbeere* (*Ribes Grossularia* und *R. alpinum L.*), sowohl auf Kalk als auch Melaphyr und Sandstein.

Gemeiner Sauerdorn, Weinschädling (*Berberis vulgaris L.*), am Kienberg gegen die Mühle zu, selten.

Die *Linde* (*Tilia europaea L.*), im Eichwald (*Dubina*) häufig.

Gemeine Bergmispel (*Cotoneaster vulgaris Lindl.*), auf Melaphyr und Kalk; am Popráder Schösschen, auf den Teplitzer und Lucsivner Bergen. *Weissfilziger Mehlbeerbaum* (*Aria nivea Host.*), sehr vereinzelt, im Eichwald, bei Lucsivna.

*) Wahlenberg: *Flora Carpatorum principalium Göttingae*. 1814.

Mittlere Spierstaude (*Spiraea media Sw.*), an der Südlehne des Schösschens, auf Melaphyr; *Alpenrose* (*Rosa alpina L.*), durch die an Stämmen und Aesten fehlenden Stacheln ausgezeichnet, hier überall, aber auch in der Hohen Tára z. B. in der Umgebung der beiden Schmecks, steigt bis 1300 M. *Bibernellblättrige Rose* (*Rosa pimpinellifolia Lam.*), an buschigen Waldrändern auf Kalk bei Teplitz.

Süsse Kirsche (*Prunus avium L.*), an der Südseite der Melaphyr-Berge im Eichwald häufig.

Zu den Strauchartigen müssen wir auch noch die Ericaceen rechnen, von denen namentlich die *Gemeine Heidelbeere* (*Vaccinium Myrtillus L.*), die *Rothe Heidel- oder Preisselbeere* (*V. Vitis Idaea L.*), und die *Gemeine Besenheide* (*Calluna vulgaris Salisb.*), in der Waldregion eine grosse Rolle spielen und derselben einen eigenthümlichen Charakter verleihen. Vor Allem ist es die Gemeine Heidelbeere, welche in den Wäldern der Tára auf Granit den Boden polsterförmig überzieht, fast alle andere Vegetation erstickt und nur hie und da, durch die ebenfalls massenhaft auftretende Besenheide z. B. auf dem Wege von Schmecks zum Kämmchen abgelöst wird. Zwischen beiden findet sich dann reichlich die dritte im Bunde, die bekannte Preisselbeere. Auf Kalk in den Béler Gebirgen kommt die Heidelbeere wohl auch vor, ihr Auftreten ist aber nicht mehr so massenhaft, sondern vereinzelt. Ebenso verhält es sich mit der Besenheide. Hält man nähere Umschau, so findet man ein ganz eigenthümliches Verhältniss. Beim Eingange in das eigentliche Alpenthal, Drechslerhäuschen, verengt sich dasselbe und man streift Felsenmassen, auf denen die schon lange vermisste Besenheide mit anderen, bei uns nur auf Kalk vorkommenden Pflanzen z. B. der Federnelke, (*Dianthus plumarius L.*) und der Langblütigen Primel (*Primula longiflora All.*) wächst. In der Dammerde findet sich allerdings Kalkgerölle, von den oberhalb befindlichen Kalkfelsen herrührend; wenn man aber näher zusieht, so findet sich, dass das hier anstehende weissgelbliche Gestein, welches man für den ersten Augenblick als Kalk angesprochen hätte, kristallinisch, Quarzit ist.

Von diesen drei Ericaceen steigt die Heidelbeere am höchsten, ohngefähr bis zu 1850 Meter Seehöhe. — Die *Moor-Heidelbeere* (*Vaccinium uliginosum L.*), mit schwarzen, ebenfalls blaubereiften Beeren, aber ungefärbtem Fruchtsafte wächst überall auf torfigem, moorigem Boden z. B.

in der Grossen Kohlbach, steigt aber auch hoch an die Gebirgslehnen bis zu 1900 Meter empor, und im Felker Thale noch oberhalb des Blumengartens gegen den Langen See zu. Die *Moosbeere* (*V. Oxycoccus L.*), ein sehr niedliches Pflänzchen, mit radförmiger, zurückgeschlagener, rosenrother Blumenkrone auf sehr feinen purpurnen Blütenstielen, wächst auf moorigen Sümpfen zwischen Sphagnum kriechend überall; in den Gross-Schlagendorfer Wäldern, schon ganz nahe bei Neu-Schmecks, auf Neu-Walddorfer, in der Grossen Kohlbach, im Kesmarker Grossen Wald, bei Rox. Der *Sumpf-Porst* (*Ledum palustre L.*), gehört zu den allerseltensten Pflanzen der Tátra, und wurde von mir nur ein einzigesmal in der Grossen Kohlbach auf einem ausgedehnten Sumpfe gefunden.

Die *Gemeine Bärentraube* (*Arctostaphylos officinalis W. et. Gr.*), wächst in der Tátra auf Granit sehr zerstreut und kommt schon oberhalb des Badehauses in Schmecks, dann am Wege zur Karlsruhe sehr vereinzelt, häufiger am Kreuzhübel vor. Gemein ist sie auf den Kalkbergen von Lucsivna, wo sie ganze Strecken polsterförmig überzieht.

Von den übrigen Ericaceen haben wir in der Tátra nur noch *Andromeda polifolia L.* zu verzeichnen, welche jedoch schon ausserhalb dieses Gebietes am Csorber See wächst. *Erica* selbst, dann *Azalea* und *Rhododendron*, diese Zierden anderer alpinen Gegenden, fehlen uns gänzlich.

Von blütenlosen Gefässpflanzen wachsen in der Waldregion: *Wiesen-Schachtelhalm* (*Equisetum pratense Ehrh.*), im Kesmarker Langenwald (Ascherson).*) *Gemeiner Tüpfelfarn* (*Polypodium vulgare L.*), an feuchten bemoosten Felsen, sowohl auf Granit, Melaphyr und Kalk. Auf Felsen am Wege vom Kämmchen in die Kohlbach, auf dem Schlösschen bei Poprad, auf Kalkfelsen des Berges Baba bei Lucsivna. *Buchen-T.* (*P. Phegopteris L.*), und *Eichen-T.* (*P. Dryopteris L.*), beide in schattigen Wäldern. Häufig um Schmecks und Neu-Schmecks, in der Grossen Kohlbach.

*) Dr. August Neilreich: „Aufzählung der in Ungarn und Slavonien bisher beobachteten Gefässpflanzen nebst einer Pflanzengeographischen Uebersicht.“ Wien 1866. und „Nachträge und Verbesserungen zu demselben Werke“ Wien 1870.

Von *Equisetum hiemale L.* ist aus unserem Gebiete, ja selbst in der ganzen Zips kein Standort mit Sicherheit bekannt. Wohl aber kommt dieser Schachtelhalm in der Árva vor, wie vor mir liegende durch Herrn Dr. Nicolaus von Szontágh bei Djerova (ein Sauerbrunnen) am linken Ufer des Árva-Flusses nicht weit von dessen Einmündung in die Waag gesammelte Exemplare beweisen.

Ilier Woodsie (*Woodsia ilvensis* R. Br.) auf Melaphyrfelsen im Thale Lopusna bei Lucsivna (Kalchbrenner).

Stachliger Schildfarn (*Aspidium aculeatum* Döll.) in Schluchten und an Bächen der Béler Kalkgebirge; im Drechslerhäuschen (Hazslinszky)*). *Dorniger Schildfarn* (*A. spinulosum* Schk.), an feuchten, schattigen Stellen, an Bächen, auf Moor. Häufig in der Umgebung der beiden Schmecks. *Gemeiner Sch.* (*A. Filix mas* Sw.), ebenfalls an schattigen, feuchten Waldstellen in den Umgebungen der beiden Schmecks. *Sumpfsch.* (*A. Thelypteris* Sw.), auf moorigen Waldstellen; im Kesmarker Grossen Wald gegen Rox (Hazslinszky, Wahlenberg). *Gezähnter Sch.* (*A. Filix femina* Sw.), sehr gemein in allen Wäldern der Tátra an feuchten, schattigen Stellen.

Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis* Döll.), auf Felsen und moosigen Stellen, in den Teplitzer Wäldern. *Dunkelstengliger Strichfarn* (*Asplenium Trichomanes* L.), gemein auf Felsen und steinigen Plätzen der Melaphyrberge. *Grünstengliger St.* (*A. viride* Hds.), auf Kalkfelsen bei Lucsivna und im Drechslerhäuschen. *Mauer-St., Mauerraute* (*A. Ruta muraria* L.), gemein auf Melaphyr und Kalk vom Popráder Schlösschen bis Lucsivna.

Gemeine Hirschzunge (*Scolopendrium officinarum* Sw.) einst ein geschätztes Heilkraut, nicht häufig in Schluchten und Rissen der Kalkgebirge; in der Nähe des Eisernen Thors im Drechslerhäuschen.

Adlerförmiger Saumfarn (*Pteris aquilina* L.), in den Wäldern um Schmecks, links vom Spazierwege zur Aussicht; an buschigen Stellen der Teplitzer Kalkberge sehr häufig. Auf dem Querschnitt seines Rhizoms zeigt sich eine schwärzliche Zeichnung, in welcher man einige Aehnlichkeit mit einem Doppeladler erkennen kann.

Gemeine Mondraute (*Botrichium Lunaria* Sw.), auf Waldwiesen sehr zerstreut und nirgends häufig, sowohl auf Granit als auch Kalk und Rothem Sandstein. Im Drechslerhäuschen. *Mutterkrautblättrige M.* (*B. matricariaefolium* R. Br.), auf der Sumpfwiese hinter Rox gegen den

*) Die Angaben nach Hazslinszky beziehen sich auf schriftliche Mittheilungen, dann aber auch auf folgende Werke des Autors: Hazslinszky Frigyes: „Magyarhon edényes növényeinek fűvészeti kézikönyve.“ Pest 1872. Hazslinszky Frigyes: „Éjszaki Magyarhon viránya. Fűvészeti kézikönyv.“ Kassán 1864. Hazslinszky Friedrich: „Beiträge zur Flora der Karpathen.“ I., II. und III. Bd. der Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien.

Moosbrunnen (Hazslinszky). *Dreiblättrige M.* (*B. ternatum Sw.*), auf Sumpfwiesen bei Rox (Engler)*)

Wachholderblättriger Bürlapp (*Lycopodium annotinum L.*) in den Wäldern des Stösschen; Kalkschlucht, Drechslerhäuschen. *Zusammengedrückter B.* (*L. complanatum L.*), im Gross-Schlagendorfer Wald unterhalb Neu-Schmecks, sehr selten; wird von den deutschen Umwohnern „Wiedertäudt“ (Kraut gegen den Tod) geheissen. *Keulenförmiger B.* (*L. clavatum L.*), überall in den Wäldern der Tátra, schon am Wege nach Schmecks, aber wenn auch nicht selten, doch sehr zerstreut.

Die Gräser sind durch nachstehende Arten vertreten: *Lanzettliches Reitgras* (*Calamagrostis lanceolata Roth.*) in der Kohlbach (Fritze et Ilse.***) *Ufer-R.* (*C. littorea DC.*) an den Ufern des Lucsivner Baches, aber auch an der Popper. *Wald-R.* (*C. silvatica DC.*), in allen Wäldern und Holzschlägen gemein; sehr häufig um Schmecks und Neu-Schmecks. *Berg R.* (*C. montana DC.*), am Wege von Schmecks in die Kohlbach. *Blaue Seslerie* (*Sesleria coerulea Arduino.*), auf Karkfelsen bei Lucsivna und im Drechslerhäuschen.

Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus L.*), im Kesmarker Grossen Wald (Wahlenberg), auch sonst auf Wiesen hie und da, wahrscheinlich aber nur eingeschleppt. *Weiches H.* (*H. mollis L.*), im Kesmarker Langenwald (Wahlenberg.) *Kämmige Koelerie* (*Coeleria cristata Pers.*), auf trockenen grasigen Stellen der Melaphyr-Berge, aber auch an Wegrändern in der Ebene.

Rasiger Hafer (*Avena caespitosa Griessel.*), an sumpfigen, nassen Stellen, häufig in den Strassengräben am Wege nach Schmecks. *Schlänglicher H.* (*A. flexuosa M. K.*), auf kahlen, sonnigen Stellen, in Holzschlägen, am Wege von Schmecks in die Kohlbach häufig. *Kurzhaariger H.* (*A. pubescens Huds.*), an Wegen und Rainen bei Felka.

Kurzgegrannte Danthonie (*Danthonia decumbens DC.*), in Wäldern häufig; am Wege von Neu-Schmecks gegen das Felker Thal zu.

Alpen-Rispengras (*Poa alpina L.*), in den Wäldern der Tátra, auf Triften und Wiesen gemein. *Blaugraues R.* (*Poa caesia Sm.*), im Drechslerhäuschen (Üchtritz).***)

*) Nach Dr. August Neilreich's „Ung. und Slavon. Gefässpflanzen.“

**) R. Fritze und Dr. H. Ilse: „Karpaten-Reise.“ Verhandlungen der k. k. zoolog. botanischen Gesellschaft in Wien. 1870.

***) Nach Dr. Aug. Neilreich's: „Ungarn's und Slavon. Gefässpflanzen.“

Gemeines R. (*Poa trivialis L.*), zwischen Gebüsch bei Teplitz, aber auch im früheren Gebiete gemein.

Wasser-Süßgras (*Glyceria aquatica Presl.*), an den Ufern des Teplitzer Baches.

Schaf-Schwingel (*Festuca ovina L. var. glauca*) auf Kalkfelsen bei Lucivna.

Acker-Trespe (*Bromus arvensis L.*), auf Wiesen im Blumenthal bei Poprád.

Gefiederte Zwecke (*Brachipodium pinnatum Paul de Beauv.*) im Walde um Bad Lucivna häufig.

Steifes Bürstengras (*Nardus stricta.*), in der Umgebung von Schmecks und Neu-Schmecks auf trockenem Boden häufig.

Seggen: *Zweizeilige S.* (*Carex disticha Huds.*), auf Sumpfwiesen im Kesmarker Grossen Wald (Wahlenberg). *Sparrige S.* (*C. muricata L.*), an buschigen Stellen der Gánócz-Popráder Berge. *Fuchs-S.* (*C. vulpina L.*), in Strassengraben am Langenweg bei Felka. *Seltsame S.* (*C. paradoxa Willd.*) und *Rissige S.* (*C. paniculata L.*), an den Ufern des Teplitzer Baches in der Nähe der Quellen. *Sternfrüchtige S.* (*C. stellulata Gooden.*), auf nassen Wiesen, an quelligen Stellen durch das ganze Gebiet. *Verlängerte S.* (*C. elongata L.*), auf Sümpfen hinter Rox (Wahlenberg), im Grossen Wald bei Kesmark (Heuffel). *Grauliche S.* (*C. canescens L.*), in der Nähe von Neu-Schmecks auf moorigem Boden; in der Grossen Kohlbach schon zwischen Krummholz. *Gemeine S.* (*C. vulgaris Fries.*) auf sumpfigen Wiesen, moorigem Boden überall; häufig in den Sümpfen von Neu-Walddorf, bei Schmecks, aber auch in der Ebene. *Buxbaums S.* (*C. Buxbaumii Wahlbg.*) im Kesmarker Grossen Wald, hinter Rox (Wahlenberg). *Eilffrüchtige S.* (*C. tomentosa L.*), auf sumpfigen Wiesen bei Teplitz, bei Felka. *Berg-S.* (*C. montana L.*), auf den Melaphyr-Bergen zwischen Poprád und Grénicz. *Reichwurzelige S.* (*C. polyrrhiza Wallr. = C. umbrosa Host.; C. longifolia Host.; C. praecox var. longifolia Wahlenb.*), eine gute, mit *C. praecox Jacq.* gar nicht zu verwechselnde Art. Die Halme zur Zeit der ersten Blüte gewöhnlich 10 Centimeter lang, von den vorjährigen verwelkten, an der Basis aber gewöhnlich noch grünen, bis über 50 Centimeter langen, und nur 2 Millimeter breiten Blättern dicht umhüllt. Die Scheiden in fädliche, schopfige Fasern aufgelöst. Bei der Fruchtreife sind die Halme so lang, wie die Blätter. Hier findet sie sich auf moorigen Wiesen des Feldriedes „Grosse Heeg“ auf Felker Terrain ziemlich häufig. *Gefingerte S.*

(*Carex digitata* L.), auf den Teplitzer Kalkbergen häufig; auf dem Lucsivner Berge Baba (Hazslinszky). *Weisse S.* (*C. alba Scop.*) und *Vogelfussförmige* (*C. ornithopoda Willd.*), auf dem Berge Baba bei Lucsivna (Hazslinszky). *Seegrüne S.* (*C. glauca Scop.*), im Drechslerhäuschen bis in die Krummholzregion. *Bleiche S.* (*C. pallescens L.*), auf den Teplitzer Bergen. *Oeder's S.* (*C. Oederi Ehrh.*), mit um die Hälfte kleineren Früchten als bei *C. flava L.*, häufig an nassen Stellen, in den Schottergruben bei der Station Poprád-Felka. *Wald-S.* (*C. silvatica Huds.*), im Langenwald bei Kesmark. *Trug-Cyperngras* (*C. Pseudo-Cyperus L.*), im Schlossgraben von Kesmark (Wahlenberg). *Aufgeblasene S.* (*C. vesicaria L.*), hier nicht häufig; im Kesmarker Grossen Wald, hinter Tátraháza, aber auch in einer Lehmgrube im stehenden Wasser bei Felka. *Flaschenfrüchtige S.* (*C. ampullacea Gooden.*), in Sümpfen bei Gánócz; in der Nähe der Quellen des Teplitzer Baches häufig. *Kurzhaarige S.* (*C. hirta L.*), überall auf überschwemmten Plätzen, in Sümpfen und Gruben.

See-Binse (*Scirpus lacustris L.*), mit 2·50 Meter hohen Halmen, bei uns sehr selten; bisher nur an einer einzigen Stelle, in einem alten verlassenenen Bett der Popper im stehenden Wasser auf Felker Terrain (Kornel Scherfel). *Tabernaemontan's B.* (*Sc. Tabernaemontani Gmel.*), auf sumpfigen Wiesen in der Nähe von Sauerwasser-Quellen bei Gánócz, dann auch bei den Teplitzer Quellen. *Zusammengedrückte B.* (*Sc. compressus Pers.*), auf sumpfigen Wiesen bei Teplitz.

Ferner wachsen in unserem Gebiete:

Sumpf-Scheuchzerie (*Scheuchzeria palustris L.*), auf Torf-Sümpfen in der „Rothbach“ hinter Neu-Walddorf, sehr selten. Der einzige, in unserem Gebiete bisher bekannte Standort.

Gelbliche Hainsimse (*Luzula flavescens Gaud.*), auf der Nesselblösse (Ilse).*) *Grosse Hainsimse* (*Luzula maxima DC.*), in den Wäldern der Tátra, besonders an etwas feuchten Stellen überall zerstreut.

Seegrüne Simse (*Juncus glaucus Ehrh.*), in Sümpfen bei Teplitz und Gánócz, aber auch bei Felka. *Wald-S.* (*J. silvaticus Reich.*), bei Kesmark an Bächen (Hazslinszky). *Alpen-S.* (*J. alpinus Vill.*), an Rainen zwischen Kesmark und Rox (Ilse).

*) Nach Dr. Aug. Neilreich's: „Ungarn's und Slavon. Gefäßpflanzen.“

Kelchblütige Tofjeldie (*Tofjeldia calyculata* Wahlbg.), auf torfigen Wiesen bei Teplitz, im Drechslerhäuschen.

Weisser Gerber (*Veratrum album* L.) überall in den Wäldern der Tára, schon in der Nähe von Schmecks steigt bis über die Krummholzregion 1900 M. hoch.

Türkenbund Lilie (*Lilium Martagon* L.), mit rosenfarbigen, purpurn gefleckten Perigonem; sowohl auf Granit, als auch Melaphyr und Ka'k. In der Grossen Kohlbach unterhalb des Kämmchen, am Popráder Schlässchen und bei Lucsivna. *Aestige Zaunblume*, (*Anthericum ramosum* L.), auf Kalk bei Lucsivna. *Acker-Gelbstern* (*Gagea arvensis* Schult.), auf Aeckern bei Poprád unter den Melaphyr-Bergen. *Gekielter Lauch* (*Allium carinatum* L.) im Kesmarker Langenwald (Hazslinszky, Wahlenberg). *Scharfkantiger L.* (*A. acutangulum* Schrad.), auf trockenen Kalktuff-Hügeln bei Gánócz und im Drechslerhäuschen, hier in einer Höhe von 1700 M.

Vierblättrige Einbeere (*Paris quadifolia* L.), in den Wäldern der Tára überall zerstreut bis in das Krummholz; in der Umgebung von Schmecks, am Kreuzhübel. *Weisswurzliches Maiglöckchen* (*Convallaria Polygonatum* L.), auf Melaphyr zwischen Poprád und Grénicz, auf Kalk bei Teplitz und Lucsivna. *Quirlblättriges M.* (*C. verticillata* L.), in Wäldern zerstreut; in Schmecks unter den grossen Lärchenbäumen in der Nähe des Rainerhauses. *Wohlriechendes M.* (*C. majalis* L.), an steinigen Stellen in den Tepplitzer und Lucsivner Bergen auf Kalk.

Zweiblättriges Schattenblümchen (*Majanthemum bifolium* DC.), überall in schattigen Wäldern; sehr gemein in den Wäldern um Schmecks und Neu-Schmecks. *Frühlings-Saffran* (*Crocus vernus* Wulf.), geht ziemlich hoch und findet sich noch Ende Mai bei der Rainerhütte in der Grossen Kohlbach am schmelzenden Schnee blühend.

Gemeines Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis* L.), im Langenwald bei Kesmark. (Konstantin Scherfel.)

Eingewachsene Korallenwurz (*Corallorhiza innata* R. Br.), im Kalkgrund im Béler Gebirge (Mauksch.)

Rothgesprenkeltes Knabenkraut (*Orchis mascula* L.), in Drechslerhäuschen. *Hollunderblütiges R.* (*O. sambucina* L.), beim Rothen Lehm selten. *Kugelähriges R.* (*O. globosa* L.), auf grasigen Triften im Drechslerhäuschen.

Wohlriechende Gymnadenie (*Gymnadenia odoratissima* Rich.) bei Lucsivna.

Grünblühende Hohlzunge (*Coeloglossum viride* Hartm.), auf Felsen am Wege vom Kämmchen in die Grosse Kohl-

bach; am Eingang in die Kleine Kohlbach, oberhalb des Treppchen.

Fliegentragende Ragwurz (*Ophrys myodes Jacq.*), sehr selten. Bei Teplitz, westlich und oberhalb der Quellen des Teplitzer Baches auf Kalk.

Gmelins Bananenorchidee (*Epipogum Gmelini Rich.*), unterhalb der Nesselblösse. (Hazslinszky.)

Rothblühende Cephalantere (*Cephalanthera rubra Rich.*), am Kienberg bei Lucsivna sehr selten.

Breitblättrige Sumpfwurz (*Epipactis latifolia Allion.*), beide Varietäten: *viridiflora* und *rubiginosa* in Wäldern und Holzschlägen zwischen Teplitz und Lucsivna ziemlich häufig.

Gemeine Nestwurz (*Neotia Nidus avis Rich.*), die ganze Pflanze blass-braungelb, an schattigen Waldstellen in den Bergen um Teplitz und Lucsivna.

Kriechende Goodyere (*Goodyera repens R. Br.*), in schattigen Wäldern zwischen Moos bei Teplitz und Lucsivna.

Gemeiner Frauenschuh (*Cypripedium Calceolus L.*), an buschigen, steinigen Stellen, oberhalb der Teplitzer Quellen.

Schwimmender Igelkolben (*Sparganium natans L.*), in Torfsümpfen bei Neu-Walddorf und bei Stola (Hazslinszky). *Sp. simplex Huds.* wächst erst in Sümpfen bei Kubach im Hernád-Thale; *Sp. ramosum Huds.* im Teiche des Bades Lucsivna häufig.

Wasser-Knöterich (*Polygonum amphibium L.*), in stehendem Wasser an der Popper. (Die Varietät: *terrestre* mit borstlichem Ueberzug häufig an Wegen in Felka, aber stets blütenlos.)

Schildförmiger Ampfer (*Rumex scutatus L.*), häufig an den Ufern und im Kies des Kohlbaches in dem unteren Thale gleichen Namens.

Alpen-Bergflachs (*Thesium alpinum L.*), auf den Teplitzer und Lucsivner Kalkbergen, so wie auch auf den östlichen Kalkgebirgen der Tátra.

Wohlriechender Seidelbast (*Daphne Cneorum L.*), mit rosenfarbigen Perigonien in endständigen, doldenförmigen Büscheln, wohlriechend; an lichten Waldstellen der Teplitzer und Lucsivner Kalkberge ziemlich häufig.

Europäische Haselwurz (*Asarum europaeum L.*), überall in den Wäldern von Gánócz bis Lucsivna, am Rothbachs-Rand und in der Rothbach hinter Neu-Walddorf.

Meerstrands-Wegerich (*Plantago maritima L.*), auf Kalktuff in der Nähe von Sauerwasser-Quellen bei Gánócz.

Dreischnittiger Baldrian (*Valeriana tripteris* L.) in allen Wäldern, Holzschlägen, an buschigen feuchten Orten, sowohl in der Tátra, als des Bergzuges von Gánócz bis Lucsivna. *Einfachblättriger B.* (*V. simplicifolia Kabath*), im Kesmarker Langenwald.

Tauben-Scabiose (*Scabiosa Columbaria Coult. var lucida.*), im Drechslerhäuschen bis in das Krummholz häufig.

Alpen-Drüsengriffel (*Adenostyles alpina Döll.*), an schattigen feuchten Stellen, in Schluchten der Tátra; in der grossen Kohlbach gleich unterhalb des Kämmchen, im Felker Thal häufig; steigt bis 1550 M.

Weisse Pestwurz (*Petasites albus Gärt.*), ebenfalls in der Grossen Kohlbach unterm Kämmchen am Wege; in Schächten- und Kalkgrund der Béler Kalkalpen, am Berge Baba bei Lucsivna.

Gemeiner Alpenlattig (*Homogyne alpina Cass.*), in den Wäldern um Neu-Schmecks häufig.

Azurblaue Aster (*Aster Amellus L.*) am Kienberg bei Lucsivna; der einzige Standort im Gebiete.

Gemeine Sternliebe (*Bellidiastrum Michellii Cass.*) auf den Kalkbergen von Teplitz bis Lucsivna, sowie in den Wäldern der Béler Kalkalpen.

Gemeine Goldrute (*Solidago Virga aurea L.*), in allen Wäldern sehr gemein.

Weidenblättriger Alant (*Inula salicina L.*), am Kienberg bei Lucsivna. *Gemeiner A.* (*J. britannica L.*), in Strassengräben am Langenweg bei Felka, selten.

Rainfarnblättrige Schafgarbe (*Achillaea tanacetifolia Allion.*), auf den Melaphyr- und Kalkbergen von Gánócz bis Lucsivna.

Rundblättrige Wucherblume (*Chrysanthemum rotundifolium W. & K.*), an feuchten Stellen und an den Bächen der Tátra überall, sowohl auf Granit, als auch Kalk bis in die Krummholzregion. *Doldentraubige W.* (*Ch. corymbosum L.*), an Waldrändern und in Holzschlägen von Gánócz bis Lucsivna häufig.

Wehrmuth-Beifuss (*Artemisia Absinthium L.*), auf der Südseite der Melaphyr-Berge gegen Grénicz im Eichwald häufig. *Feld-B.* (*A. campestris L.*), auf Kalktuff am Gánóczzer Kesselberg.

Wald-Ruhrkraut (*Gnaphalium silvaticum L.*), in den Wäldern um Schmecks und Neu-Schmecks häufig.

Deutsches Fadenkraut (*Filago germanica L. var albida*), im Kesmarker Langenwald. (Konstantin Scherfel.)

Oesterreichische Gamswurz (*Doronicum austriacum*)

Jacq.), mit grossen gelben Blütenköpfchen an feuchten, schattigen Stellen, an den Bächen und Rinnsalen in den Wäldern der Tára häufig; gemein an den Rändern des Neu-Schmecks durchströmenden Baches.

Krausblättrige Aschenpflanze (*Cineraria crispa Jacq.*), an feuchten quelligen Stellen im Kalkgrund der Béler Kalkalpen. *Langblättrige A.* (*C. longifolia Jacq.*), im Drechslerhäuschen. (*Hazslinszky.*) *Pomeranzenfarbige A.* (*C. aurantiaca Hoppe.*), auf buschigen Kalk-Hügeln oberhalb der Teplitzer Quellen; die Blütenköpfchen ansehnlich, dunkel-pomeranzenfarbig.

Wald-Kreuzkraut (*Senecio silvaticus L.*), in Wäldern und Holzschlägen der Tára und des Melaphyr-Höhenzuges; z. B. auf der Aussicht bei Schmecks. *Alpen-K.* (*S. alpinus Koch.*), überall in den Wäldern der Tára von 950 Meter Höhe an bis über das Krummholz hinaus. *Berg-K.* (*S. nemorensis L.*), an Bächen und in Schluchten der Wälder; am Bache in Neu-Schmecks häufig. *Sumpf-K.* (*S. paludosus L.*), in Sümpfen hinter Rox. (*Wahlenberg.*)

Gemeine Eberwurz (*Carlina vulgaris L.*), am Kienberg bei Lucsivna.

Berg-Flockenblume (*Centaurea montana L.*), auf den Kalkbergen bei Teplitz und Lucsivna und auf den Béler Kalkalpen.

Klettenartige Distel (*Carduus Personata Jacq.*) im Drechslerhäuschen. *Abgeblühte D.* (*C. defloratus L.*), auf den Kalkbergen bei Lucsivna, am Kienberg, im Drechslerhäuschen, hier hoch oben zwischen den Felsen bei 1600 Meter. *Weissliche D.* (*C. collinus W. & K.*), an trockenen felsigen Stellen der Gánócz-Lucsivner Berge.

Graue Kratzdistel (*Cirsium canum M. a B.*), auf sumpfigen Wiesen beim Bad Lucsivna. *Verschiedenblättrige K.* (*C. heterophyllum Allion.*), an feuchten Stellen, an den Ufern der Bäche zwischen Gerölle in der Tára; im Felker Thal nicht häufig. *Wollköpfige K.* (*C. eriophorum Scop.*), an Waldrändern hinter Rox. *Klebrige K.* (*C. Erisithales Scop.*), mit zitronengelben Blütenköpfchen, in den Kalkbergen bei Lucsivna und den Béler Kalkalpen.

Grauer Löwenzahn (*Leontodon incanus Schrank*), auf Kalkbergen zwischen Teplitz und Lucsivna und den Béler Kalkalpen.

Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis L.*), auf Wiesen in der Rothbach hinter Neu-Walddorf und zwar sowohl die Varität *angustifolia*, als auch *latifolia*.

Starkwurzlicher Ferkelsalat (*Hypochoeris radicata* L.), an Waldrändern beim Bad Lucsivna und Neu-Schmecks. *Gefleckter F.* (*H. maculata* L.), häufig in den Bergwäldern bei Teplitz. *Einblütiger F.* (*H. uniflora* Vill.), häufig in den Wäldern der Tátra von 950 Meter Höhe an bis in die Krummholzregion, wo er seine grösste Verbreitung erreicht.

Purpurbütiger Hasenlattig (*Prenanthes purpurea* L.); in allen Wäldern des Gebietes an schattigen Stellen Blüten purpurn. *Mauer-Lattig* (*Lactuca muralis* Gürtn.), in Wäldern und Holzschlägen gemein.

Alpen-Milchkraut (*Mulgedium alpinum* Less.), mit hell-azurvioletten, der Cichorie ähnlichen Blüten; in Schluchten und an Bächen in der Tátra; in der Kohlbach in der Nähe der Rosahütte, im Felker Thal.

Abgebissener Pippau (*Crepis praemorsa* Tausch.), an buschigen Stellen der Teplitzer Berge. *Jacquin's P.* (*Crepis Jacquini* Tausch.), auf den Kalkfelsen der Baba bei Lucsivna; in den Béler Kalkalpen. *Abbissblättriger P.* (*C. succisaefolia* Tausch.), im Birkenwäldchen bei Felka, im Kesmarker Langenwald; unterhalb des Drechslerhäuschens (Wahlenberg), bei Rox (Engler.)

Wiesen-Habichtskraut (*Hieracium pratense* Tausch.), auf dem Kienberg. *Rothblühendes H.* (*H. aurantiacum* L.), mit dunkel-orangerothen Blumen, am Wege vom Schmecks zum Kämmchen, am Kreuzhübel. *Felsen-H.* (*H. saxatile* Jacq.), auf Kalkfelsen der Béler Kalkalpen. *Mauer-H.* (*H. murorum* L.), in allen Wäldern gemein.

Rundköpfige Rapunzel (*Phyteuma orbiculare* L.), häufig auf den Kalkbergen von Teplitz und Lucsivna. *Aehriges R.* (*Ph. spicatum* L.), mit gelblichweissen Blumen, an schattigen Stellen der Wälder, in der Nähe der Rosahütte in der Grossen Kohlbach.

Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia* L.), in allen Wäldern häufig. *Niedrige Gl.* (*C. pusilla* Hænke.), auf den Kalkfelsen der Baba bei Lucsivna. *Breitblättrige Gl.* (*C. latifolia* L.), im Langenwald bei Kesmark. (Ilse.) *Karpathen-Gl.* (*C. carpatica* Jacq.), auf Kalkfelsen bei Lucsivna. *Scheuchzer's Gl.* (*C. Scheuchzeri* Vill.), in den Wäldern der Tátra; am Kreuzhübel nicht selten.

Lilienblättrige Becherglocke (*Adenophora lilifolia* Bess.), mit angenehm riechenden, kurzglockigen, blassblauen Blüten; auf dem Kienberg und den angrenzenden Kalkbergen bei Lucsivna.

Nordisches Labkraut (*Galium boreale* L.), an Acker-
rändern bei Felka. *Zartes L.* (*G. pnsillum* L.), die Varietät
mit gelblichgrünen Blüten häufig in den Béler Kalkalpen.

Färbender Waldmeister (*Asperula tinctoria* L.), auf
trockenen Kalkhügeln oberhalb der Teplitzer Quellen.
Labkrautartiger W. (*A. galioides* M. a B.), auf den Mela-
phyr- und Kalkbergen bei Poprád und Teplitz.

Zwerg-Hollunder (*Sambucus Ebulus* L.), am Popráder
Schlösschen, in den Béler Wäldern.

Gemeine Schwalbenwurz (*Vincetoxicum officinale* Mönch.),
auf der Südlehne des Schlösschen bei Poprád.

Schwalbenwurzartiger Enzian (*Gentiana asclepiadea*
L.), in allen Wäldern des Gebietes gemein. Blumen dunkel-
azurblau, gross, in reichblütigen, ährenförmigen Trugdolden.
Frühlings-E. (*G. verna* L. var. *angulosa* Wahlbg.), im
Drechslerhäuschen häufig. *Gefranster E.* (*G. ciliata* L.),
bei Lucsivna, in den Béler Kalkalpen; nur auf Kalk.

Schmalblättriges Tausendguldenkraut (*Erythraea lina-
rifolia* Pers.), auf moorigen Wiesen bei Teplitz. *Zerstreu-
blütiges T.* (*E. pulchella* Fries), bei Gánócz auf Kalktuff,
am Rande von Sauerwasser-Quellen.

Gemeiner Dosten (*Origanum vulgare* L.), an steinigem
trockenen Stellen der Melaphyr- und Kalkberge gemein.

Klein- und Grossblütiger Bergthymian (*Calamintha*
Acinos Clairv. und *C. alpina* Lam.), auf den Teplitzer und
Lucsivner Kalkbergen.

Melissenblättriges Immenblatt (*Melitis Melissophyllum*
L.), an buschigen Stellen bei Teplitz und Lucsivna.

Alpen-Ziest (*Stachys alpina* L.), häufig in den Béler
Kalkalpen, am Schlösschen. *Gerader Z.* (*St. recta* L.), an
trockenen steinigem Stellen bei Gánócz.

Gemeine Hundszunge (*Cynoglossum officinale* L.), an
den Wegrändern bei Gánócz häufig.

Knollige Beinwurz (*Symphytum tuberosum* L.), im
Laugenwald bei Kesmark.

Kleine Wachablume (*Cerinth minor* L.), an Wegrän-
dern bei Gánócz; auf dem Schlösschen bei Poprád.

Schmalblättriges Lungenkraut (*Pulmonaria angustifolia*
L.) an der Südseite des Schlösschen, an etwas feuchten
Stellen, gemeinschaftlich mit *Pulmonaria officinalis* L.

Bepudertes Himmelbrand oder *Königskerze* (*Verbascum*
Lychnitis L.), häufig bei Gánócz, auf dem Schlösschen bei
Poprád.

Scopoli's Braunwurz (*Scrophularia Scopoli* Hoppe),
zwischen Gebüsch bei Teplitz und Lucsivna.

Gemeiner Fingerhut (*Digitalis ambigua Murr.*), eine ansehnliche Pflanze mit grossen, blassgelben, inwendig lichtbraun gefleckten und genetzten Blumenkronen; in allen Wäldern, auf Granit, Kalk und Melaphyr stellenweise häufig.

Breitblättriger Ehrenpreis (*Veronica latifolia L.*), am Kienberg bei Lucsivna. *Gezähnter Eh.* (*V. dentata Schm.*), auf der Südseite des Schlösschen. *Aehriger Eh.* (*V. spicata L.*), auf trockenen Hügeln bei Gánócz; am Schlösschen.

Salzburger Augentrost (*Euphrasia salisburgensis Funk.*), in den Béler Kalkalpen häufig, auf der Weissensee-Spitze (M. Róth*).

Wald-Läusekraut (*Pedicularis silvatica L.*), in den „Erlchen“ bei Tátraháza, in der Grossen Kohlbach selten. *Scepterförmiges L.* (*P. Sceptrum Carolinum L.*), auf moorigen Sümpfen im Gross-Schlagendorfer Walde, hinter Neu-Walddorf in der Rothbach, in der Nähe des Bades Lucsivna.

Wiesen- und Wald-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense L.* und *M. silvaticum L.*), in den Wäldern um Schmecks häufig.

Blaue Sommerwurz (*Orobanche coerulea Vill.*), auf Wurzeln von *Achillaea Millefolium* am Kienberg bei Lucsivna. *Gelbe Sommerwurz* (*Orobanche flava Mart.*), die ganze Pflanze gelb, wie aus Wachs geformt, bis 0-50 Meter hoch; auf den Wurzeln von *Petasites albus* am Fusse des Berges Baba bei Lucsivna, auch im Schächten- und Kalkgrund (Hazslinszky). *Labkraut-S.* (*O. Galii Duby.*), auf *Galium verum* und *Mollugo* bei Gánócz, Teplitz und Lucsivna.

Gemeine Schuppenwurz (*Lathraea Squamaria L.*), hier sehr selten; in einer Schlucht an der Südseite der Melaphyr-Berge im Eichwald.

Langblütige Primel (*Primula longiflora Allion.*), eine der schönsten Primeln mit grossen, pfirsichfarbigen Blüten, wächst nur im Drechslerhäuschen. *Frühlings-P.* (*P. officinalis Scop.*), auf Waldwiesen des Berges Karvak (Kehrweg) im Gánócz-Lucsivner Höhenzuge. *Aurikel* (*P. Auricula L.*) auf den Kalkfelsen der Baba bei Lucsivna, im Drechslerhäuschen.

Matthioli's Cortuse (*Cortusa Matthioli L.*), an feuchten, schattigen Stellen der Béler Kalkalpen, nicht selten.

*) Nach brieflichen Mittheilungen.

Gemeines Alpenglöckchen (*Soldanella alpina* L.), ein sehr zierliches Pflänzchen mit lederigen Blättern und violetter, trichterig glockiger, geschlitzter Blumenkrone in einer endständigen, mehrblütigen Dolde. Die Varietät: major, an quelligen Stellen auf der Nordseite der Melaphyr-Berge; die Var. minor, in den Wäldern der Tátra, schon um Neu-Schmecks und bis über die Krummholzregion steigend, wo man es noch im August am schmelzenden Schnee pflücken kann.

Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea* L.), die einzige unter unseren Pflanzen, bei welcher in ihren Blüten und Fruchtheilen die Zahl Sieben zur Geltung gelangt ist. Der Kelch und der Saum der weissen, sternförmigen Blumenkrone siebentheilig; Staubgefässe 7; Frucht siebenklappig. Das hübsche 8—15 Centimeter hohe Pflänzchen wächst links am Wege von Schmecks zur Aussicht; auf moorigem Boden in der Rothbach hinter Neu-Walddorf.

Grünlichblühendes Wintergrün (*Pirola chlorantha* Sw.), auf Kalk in den Teplitzer Bergen. *Rundblättriges W.* (*P. rotundifolia* L.) in der Rothbach hinter Neu-Walddorf. *Kleines W.* (*P. minor* L.), ziemlich häufig in der Grossen und Kleinen Kohlbach. *Einseitwendiges W.* (*P. secunda* L.), kommt am häufigsten sowohl auf Kalk als auch Granit vor. Gemein in den Wäldern um Schmecks und Neu-Schmecks. *Einblütiges W.* (*P. uniflora* L.), mit grossen, weissen, wohlriechenden Blüten, an tief schattigen feuchten Stellen in der Umgebung der beiden Schmecks überall, aber sehr zerstreut.

Gemeines Ohnblatt (*Monotropa Hypopitys* L.), eine bleich-gelbe, der *Neotia Nidus avis* ähnliche Pflanze; in schattigen Wäldern bei Teplitz und Lucivna.

Grosse Bibernell (*Pimpinella magna* L.), an Wald-rändern bei Lucivna und in den Wäldern der Béler Kalkalpen häufig.

Gemeine Sichel dolde (*Falcaria Rivini* Host.), an Acker-rändern zwischen Kalk tuffblöcken und Gerölle bei Gánócz.

Sichelblättriges Hasenohr (*Bupleurum falcatum* L.), häufig am Kienberg bei Lucivna. *Langblättriges Hasenohr* (*B. longifolium* L.), an buschigen Stellen der Teplitzer Berge.

Seegrüner Sesel (*Seseli glaucum* L.), auf Melaphyr im Blumenthal gegen Grénicz zu, auf Kalk bei Lucivna. *Gefärbter S.* (*S. coloratum* Ehrh.), auf dem Kesselberge bei Gánócz.

Berg-Weihrauchwurz (*Libanotis montana Crantz.*), auf der Südseite des Melaphyr-Berges Schlösschen bei Poprád, auf Kalk bei Lucsivna und in den Béler Kalkalpen.

Kümmelblättrige Silge (*Selinum Carvifolia L.*), auf sumpfigen Wiesen an lichten Waldstellen; im Gross-Schlagendorfer Walde; in der Neu-Walddorfer Rothbach.

Wilde Engelwurz (*Angelica silvestris L.*), häufig am Mühlgraben unterm Kienberg, aber auch an den Ufern der Popper und des Felkwassers gemein.

Breitblättriges Laserkraut (*Laserpitium latifolium L.*), auf den Kalkfelsen der Baba bei Lucsivna und den Béler Kalkalpen bis in die Krummholzregion.

Hecken-Borstdolde (*Torilis Anthriscus Gmel.*), im Parke von Gánócz und in den Wäldern der Melaphyr-Berge.

Alpen-Kerbel (*Anthriscus alpestris Wim. & Grab.*), im Kesmarker Langenwald häufig.

Knolliger Kälberkrof (*Chaerophyllum bulbosum L.*), an Waldrändern bei Teplitz. *Rauhhaariger K.* (*Ch. hirsutum L.*), an Bächen, feuchten Stellen in allen Wäldern der Tátra; am Graben in Schmecks häufig; steigt bis über die Krummholzregion.

Oesterreichischer Rippensame (*Pleurospermum austriacum Hoffm.*), eine ansehnliche 1—1·5 Meter hohe, reichdoldige Pflanze auf dem Berge Baba bei Lucsivna und in den Béler Kalkalpen nicht selten.

Gebirgs-Fetthenne (*Sedum Fabaria Koch.*), mit hellpurpurnen Blüten, in der Tátra auf Granit, nicht selten aber sehr zerstreut. Auf dem Kämmchen, im Felker Thal. *Weissblühende F.* (*Sedum album L.*), auf den Melaphyr-Bergen zwischen Poprád und Grénicz.

Sprossende Hauswurz (*Sempervivum soboliferum Sims.*), mit nur am Rande gewimperten, sonst kahlen Blättern und Kelchen; auf dem Kienberg, bei Teplitz und Gánócz, auf den Béler Kalkalpen.

Traubenblütiger Steinbrech (*Saxifraga Aizoon Jacq.*), auf feuchten Felsen in der ganzen Tátra; häufig an den Ufern des Kohlbaches und an den Felsen seiner Wasserfälle. *Dreifingeriger St.* (*S. tridactylites L.*), häufig auf dem Kesselberge bei Gánócz. *Körniger St.* (*Saxifraga granulata L.*), bei Hunsdorf und Klein-Schlagendorf (Mauksch), soll nach Hazslinszky aus der Zips verschwunden sein; wurde wenigstens in neuerer Zeit nicht gefunden.

Gemeine Alpenrebe (*Atragene alpina L.*), an Bäumen und Sträuchern kletternd, mit ansehnlichen lichtviolett-

blauen Blüten, in allen Wäldern, sowohl auf Kalk als Melaphyr und Granit.

Kleine Wiesenraute (*Thalictrum minus L.*), auf den Lucsivner Kalkbergen.

Küchenschellenartiges Windröschen (*Anemone pulsatilla L. var. patens Wahlbg.*), mit sehr grossen, hell-violetten Blumen, die sich noch vor Entwicklung der Blätter entfalten; auf Kalkfelsen des Berges Baba bei Lucsivna und auf den Teplitzer Bergen.

Sommer-Adonis (*Adonis aestivalis L.*), auf Brachen und unter dem Getreide bei Teplitz.

Kleiner Müuseschwanz (*Myosurus minimus L.*), an überschwemmten Stellen bei Kesmark (Wahlenberg, Hazslinszky.)

Wasser-Hanenfuss (*Ranunculus aquatilis L. var. Petiveri Koch.*), bei Lucsivna (Kalchbrenner*).

Eisenhutblüttriger Hanenfuss (*Ranunculus aconitifolius L.*), in Schluchten und an Abstürzen der Hohen Tatra überall. Am Wege vom Kämmchen in die Grosse Koblach, im Felker Thal; steigt bis in die Krummholzregion; blüht weiss. *Berg-H.* (*R. montanus Willd.*) mit grossen goldgelben Blüten, überall in der Tatra; häufig am Kreuzhübel, steigt bis über die Krummholzregion.

Europäische Trollblume (*Trollius europaeus L.*); mit zitronengelben, kuglig zusammenschliessenden Kelchblättern, einer Gartenranunkel ähnlich; auf sumpfigen Wiesen bei Teplitz und Neu-Walddorf, aber auch im Blumengarten des Felker Thales in einer Seehöhe von 1773 Meter.

Gemeine Akelei (*Aquilegia vulgaris L.*), an buschigen Stellen des Gánóc-Lucsivner Bergzuges häufig.

Türkischer Eisenhut (*Aconitum moldavicum Hacquet.*), mit schmutzig-violetten Blüten, am Schlösschen und in den Teplitz-Lucsivner Kalkbergen; im Langenwald. (Ilse.) *Bunter Eisenhut* (*A. variegatum L.*), an Waldrändern der Béler Kalkalpen.

Ahrenförmiges Christofskraut (*Actaea spicata L.*), in schattigen Wäldern zwischen Teplitz und Lucsivna.

Stinkendes Wanzenkraut (*Cimicifuga foetida L.*), häufig auf allen Kalkbergen bei Lucsivna und Teplitz, so wie in den Béler Kalkalpen.

Grosse Hohlwurz (*Corydalis cava Schweigg & Körte*), in den Thälern der Béler Kalkalpen, nicht häufig.

*) Kalchbrenner Károly: „Jelentés a Szepes-megyében 1863. tett természettudományi utazásról“. Auch nach brieflichen Mittheilungen.

Rauhhaariges Gänsekraut (*Arabis hirsuta Scop.*), an Waldrändern der Kalkberge zwischen Teplitz und Lucivna. *Sand-G.* (*A. arenosa L.*), auf Felsen, sandigen Stellen überall, sowohl auf Granit als auch Kalk und Melaphyr. *Haller's G.* (*A. Halleri L.*), an den Waldrändern zwischen Alt-Walddorf und Rox stellenweise häufig.

Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara L.*), an quelligen und sumpfigen Stellen in der Tatra überall. *Rauhhaariges Schaumkraut* (*Cardamine hirsuta L.*), in den Teplitzer Bergwäldern.

Drüsentragende Zahnwurz (*Dentaria glandulosa W. & K.*) mit ansehnlichen purpurnen Blüten, an feuchten Stellen auf der Nordseite der Melaphyr-Berge bei Poprád. *Zwibelknospentragende Zahnwurz* (*D. bulbifera L.*), im Drechslerhäuschen (Wahlenberg.)

Gemeine Nachtviole (*Hesperis matronalis L.*), im Drechslerhäuschen. (Hazslinszky.)

Kelchfrüchtiges Steinkraut (*Alyssum calycinum L.*), an Wegrändern zwischen Poprád und Gánócz und am Kienberg.

Spitzfrüchtige Mondviole (*Lunaria rediviva L.*), in der „Wasserschlucht“ der Béler Kalkalpen; ein weiterer Standort der Pflanze in den Kapsdorfer Kalkgebirgen liegt ausserhalb des Gebietes.

Felsen-Täschelkraut (*Thlaspi alpestre L.*), bei Lucivna (Kalchbrenner.)

Graufaumige Kresse (*Lepidium Draba L.*), an Wegrändern um Gánócz. *Stinkende K.* (*L. ruderale L.*), in Kesmark bei der katholischen Kirche. (Hazslinszky.)

Gemeines Brillenschöttchen (*Biscutella laevigata L.*), auf den Kalkbergen bei Lucivna und den Béler Kalkalpen.

Gelber Wau (*Reseda lutea L.*), an Wegrändern bei Gánócz.

Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia L.*), ein kleines Pflänzchen mit zierlichen Blättern, welche mit drüsentragenden Wimpern besetzt sind, die an ihrer Spitze eine Perle glitzernden, glashellen Saftes tragen. Es gehört zu den sogenannten insektenfressenden Pflanzen und wächst auf Torfmooren zwischen Sphagnum durch die ganze Tatra. Häufig in der Umgebung von Neu-Schmecks.

Sumpf-Veilchen (*Viola palustris L.*), an einem Bächlein oberhalb Gross-Schlagendorf (Wahlenberg nach Mauksch), im Grossen-Wald (Mauksch), bei Rox (Engler.) *Verschiedenblütiges V.* (*V. mirabilis L.*) im Kesmarker Langenwald (Wahlenberg.) *Dreifarbige V.* (*V. tricolor L. var. grand-*

flora.), mit grossen gelben und violetten Blumenblättern; in den Béler Gebirgen, aber auch auf Granit z. B. am Wege von der Station Hochwald zum Csorber See, welcher Standort übrigens schon ausserhalb des Gebietes liegt. *Zweiblütiges V.* (*V. biflora L.*), an feuchten, quelligen Stellen auf Kalk und Granit in der Tára z. B. in der Kohlbach; steigt bis 1800 Meter.

Knotiger Spark (*Spergula nodosa L.*), in Strassengraben in der Nähe des Kienberges.

Rothe Miere (*Alsine rubra Wahlb.*), auf den Grasplätzen und an Wegrändern in der Nähe des Kaffeehauses und der Flora in Schmecks. *Frühlings-M.* (*A. verna Bartl*) und *Lärchenbaumblättrige M.* (*A. laricifolia Whlbg.*), beide in den Béler Kalkalpen.

Dreinerlige Moehringie (*Moehringia trinerva Clairv.*), an den Ufern der Popper.

Wasser-Sternmiere (*Stellaria uliginosa Murr.*), auf sumpfigen, torfigen Wiesen bei Gross-Schlagendorf und Neu-Walddorf. *Wald-St.* (*St. nemorum L.*), zwischen Gebüsch an der Popper.

Wasser-Weichkraut (*Malachium aquaticum Fries.*), an quelligen Stellen, an den Ufern der Bäche in der Waldregion.

Geknäultes Hornkraut (*Cerastium glomeratum Thuill.*), auf Wiesen und Weiden (Hazslinszky), in der Kleinen Kohlbach in einer Höhe von nahezu 2000 M. (Üchtritz). *Cerastium longirostre* eine Var. von *C. triviale L.* wächst auf der Nesselblösse. (Ilse).

Deltafleckige Nelke (*Dianthus deltoides L.*), am Kreuzhübel, häufiger an lichten Waldstellen der westlichen Tára; am Wege zum Csorber See. *Feder-N.* (*D. plumarius L.* *D. hungaricus Haussknecht*), auf Kalkfelsen des Lucsivner Berges Baba, bei Teplitz und auf den Béler Kalkalpen.

Italienisches Leimkraut (*Silene italica Pers.*), im Kalkgrund und auf der Nesselblösse in den Béler Kalkalpen (Wahlenberg). *Silene nutans L. var. infracta* (*S. infracta W. & K.*), wächst auf dem Berge Baba sowohl, als auf dem Kienberg bei Lucsivna und den Teplitzer Bergen.

Thüringische Lavatere (*Lavatera thuringiaca L.*), bei Gánócz, auf dem Gipfel des Popráder Schlösschen.

Wilde Malve (*Malva silvestris L.*), hier sehr selten; auf einem Kleeacker bei Gánócz.

Vierkantiges Hartheu (*Hypericum quadrangulum L.*),

in den Wäldern der Tátra, besonders an sonnigen Stellen bis in das Krummholz, gemein.

Grössere Kreuzblume (*Polygala major Jacq.*), mit grossen, rosenrothen Blüten, nur bei Teplitz auf buschigen Vorbergen (Krivda) auf einem sehr beschränkten Raume. *Bittere K.* (*P. amara L.*), mit azurblauen Blumen, auf den Teplitz-Lucsivner Kalkbergen und den Béler Kalkalpen; steigt bis in die Krummholzregion.

Rothfrüchtige Wolfsmilch (*Euphorbia epithymoides Jacq.*), auf dem Berge rechts vom Schlösschen gegen Teplitz zu. *Mandelblüttrige W.* (*E. amygdaloides L.*), häufig in den Bergwäldern von Gánócz bis Lucsivna und in jenen der Béler Kalkalpen. *Ausdauerndes Bingelkraut* (*Mercurialis perennis L.*) in Schluchten und an feuchten Stellen der Melayhyr-Berge gegen Grénicz häufig.

Wald-Storchschnabel (*Geranium silvaticum L.*), an Bächen, in Schluchten, Holzschlägen aller Wälder bis in die Krummholzregion sehr gemein. *Böhmischer St.* (*G. bohemicum L.*) auf Waldblößen, besonders an alten Feuerstellen an der Ostseite des Kienberges bei Lucsivna. *Stinkender St.* (*G. robertianum L.*) auf dem Gánócz-Lucsivner Bergzug und den Béler Kalkalpen häufig.

Gelber Flachs (*Linum flavum L.*), auf trockenen Hügeln oberhalb der Teplitzer Quellen.

Dreikantiges Weidenröschen (*Epilobium trigonum Schrank.*), in den Wäldern der Grossen Kohlbach. *Sumpf-W.* (*E. palustre L.*) im Thale Lopušna bei Lucsivna an quelligen Stellen.

Quirlblütiges Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum L.*), an der Popper im stehenden Wasser.

Felsen-Brombeere (*Rubus saxatilis L.*), mit hellrothen Früchten, auf den Lucsivner und Béler Kalkalpen, hier bis an die Grenze des Krummholzes steigend.

Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre L.*), mit purpurbraunen Blüten; auf Sümpfen und Torfmooren in der Rothbach hinter Neu-Walddorf, im unteren Gross-Schlagendorfer Walde in der Nähe des Bades Luosivna.

Weissblühendes Fünffingerkraut (*Potentilla alba L.*), im Kesmarker Langenwald (Konstantin Scherfel). *Goldgelbes F.* (*P. aurea L.*), die schönste unserer Potentillen, mit grossen, tiefgelben an der Basis orange-gefleckten Blüten; gemein auf Wiesen und an sonnigen Stellen in den Wäldern der Tátra bis in die Krummholzregion. Häufig auf den Wiesen in Schmecks. *Frühlings-F. Var.* (*P. verna L. var. opaca.*), auf der Südseite der Melayhyr-Berge gegen

Grénicz. *Aufsteigendes F.* (*P. inclinata Vill.*), auf sonnigen trockenen Wiesen bei Felka. *Aufrechtes F.* (*P. recta L.*), auf der Südseite des Schlösschen an trockenen felsigen Stellen.

Bocksbürtige Spierstaude (*Spiraea Aruncus L.*), mit sehr kleinen, aber in langen schmalen Aehren rispig zusammengestellten weissen Blüten; in Schluchten, an Abstürzen, feuchten, schattigen Waldstellen, sowohl auf Kalk als Granit. Auf dem Berge Baba bei Lucsivna, in der Kohlbach in der Nähe der Rosahütte.

Schwärzlicher Geissklee (*Cytisus nigricans L.*) mit sattgelben Blumen in langen Trauben, auf der Südseite der Melaphyr-Berge. *Rauhhaariger G.* (*C. hirsutus L.* auch mit der *var. ciliatus Wahlenb.*) häufig auf den Teplitz-Lucsivner Kalkbergen.

Mittlerer Klee (*Trifolium medium L.*), an Waldrändern bei Teplitz häufig. *Wald-Klee* (*T. alpestre L.*), häufig auf der Südseite des Schlösschen. *Pannonischer K.* (*T. pannonicum Jacq.*), mit grossen, blassgelben Blütenköpfchen, im Kesmarker Langenwald (Wahlenberg). *Erdbeerartiger K.* (*T. fragiferum L.*), die Kelche vergrössern sich bis zur Frucht reife sehr und sind schliesslich kuglig aufgeblasen. Auf sumpfigen Wiesen bei Gánócz. *Kastanienbrauner K.* (*T. spadiceum L.*), auf den Sümpfen von Rox gleich vorne. (Kalchbrenner).

Wiesen-Traganth (*Astragalus hypoglottis L.*) auf trockenen, steinigen Hügeln und Bergen; bei Teplitz auf der Krivda, gleich oberhalb der Quellen; auf den Melaphyr-Bergen in der Nähe des Schlösschen. *Süssholzblüttriger T.* (*A. glycyphyllos L.*), auf dem Gánócz-Lucsivner Bergzug in Holzschlägen und an den Waldrändern.

Schopfiger Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa L.*) auf Kalk bei Teplitz und Lucsivna und im Drechslerhäuschen häufig.

Gemeine Esparsette (*Onobrychis sativa Lam.*), an Weg-rändern des Berges nördlich von Gánócz mit gelblich-weissen Blüten, auf der Südseite des Schlösschen.

Erbsenartige Wicke (*Vicia pisiformis L.*), mit gelblich-weissen Blüten, auf der Nordseite des Schlösschen. *Wald-Wicke* (*V. silvatica L.*, Blüten blasslila mit dunkelvioletten Adern, sehr zierlich; ebenfalls auf den Melaphyr-Bergen, aber auch im Drechslerhäuschen bis in die Krummholzregion. *Ungarische W.* (*V. pannonica Crantz.*), im Kesmarker Langenwald. (Wahlenberg). *Behaartfrüchtige Platterbse* (*Lathyrus hirsutus L.*), bei Gross-Schlagendorf (Mauksch.)

Frühlings-Walderbse (*Orobus vernus L.*) auf dem Gánócz-Lucsivner Bergzug und den Béler Kalkalpen häufig.

2. Die Krummholzregion.

Wenn irgendwo die Bezeichnung Krummholzregion mit vollem Rechte angewandt werden kann, so ist das in der Hohen TÁtra der Fall. Einen solch schönen und dicht geschlossenen Gürtel dieser niederen Föhre dürfte kaum noch ein anderes Gebirge tragen. Er tritt hier umsomehr hervor, als er sich an den nur durch wenig tief eingeschnittene Thäler unterbrochenen Gebirgsstock in einer sich nahezu gleichmässig hinziehenden Linie anschmiegt.

Dicht geschlossen tritt das *Krummholz* (*Pinus Mughus Scop.*), in einer ohngefähren Höhe von 1450 bis 1700 M. auf, obwohl es sich schon auch in einer Höhe von 1170 M. findet und bis zu 1920 M. steigt. *) Das Krummholz ist so recht eigentlich der Repräsentant alpiner Vegetation. Hingestreckt, den Boden suchend, sich nicht viel über 1·5 Meter erhebend, aber ziemlich lang auslaufende Aeste hinaussendend, veranschaulicht es umsomehr den Charakter der Alpen-Pflanzenwelt, als es sonst in seinen einzelnen Theilen ganz dem einen der Baumriesen unserer Wälder, der Gemeinen Föhre ähnelt. Das Niedrige, Gedrückte und Gedrungene der Alpenpflanzen, veranlasst durch die in dieser Höhe waltenden klimatischen Verhältnisse, kommt in der Erscheinung des Krummholzes zum besonders bezeichnenden Ausdruck.

Von holzigen und strauchartigen Gewächsen sind in der Krummholzregion noch zu verzeichnen: Die Alpenvarietät vom *Gemeinen Wachholder* (*Juniperus communis L. var. nana Willd.*), überall in den Thälern der TÁtra über 1580 Meter Höhe.

Spiessförmige Weide (*Salix hastata L.*), auf den Leitens (Fleischbänke) der Béler Kalkalpen (Wahlenberg.) *Myrtenblättrige W.* (*S. myrsinites L.*) zwischen Kalkfelsen im Drechslerhäuschen, Stirnberg und den übrigen Béler Kalkalpen. 1600—2000 M. *Netzaderige W.* (*S. reticulata L.*), auf Kalkfelsen im Drechslerhäuschen, beim Eisernen Thor und den übrigen Béler Kalkalpen häufig. *Gestutzblättrige W.* (*S. retusa L.*) im Felker-Thal und in der Kohlbach an felsigen Stellen und im Gerölle. 1600—2200 M.

Felsen-Johannisbeere (*Ribes petraeum Wulf.*), Blüten purpurroth; im Felker Thal, gleich am Eingang vom Kreuzhübel ziemlich häufig.

*) Friedrich Fuchs: „Die Centralkarpathen.“ Pest 1863.

Krautartige Pflanzen.

Nördliche Woodsie (*Woodsia hyperborea* R. Br.), an der Alt-Walddorfer Felsenwand (Hazslinszky).

Langenförmiger Schildfarn (*Aspidium Lonchitis* Sw.), in den Béler Kalkalpen; häufig im Drechslerhäuschen.

Berg-Blasenfarn (*Cystopteris montana* Link., so wie auch die *var. sudetica.*), in den Béler Kalkalpen beim Eisernen Thor (Hazslinszky).

Tannenblättriger Bärlapp (*Lycopodium Selago* L.), auf Triften und Felsen im Felker Thal und in der Kohlbach. *Alpen-B.* (*L. alpinum* L.) am Rothen und Steinbach-See; unter der Lomnitzer Spitze gegen die Kohlbach. (Hazslinszky).

Gezählelter Moosfarn (*Selaginella spinulosa* A. Braun.), ein kleines gelbliches Pflänzchen; ziemlich häufig im Drechslerhäuschen zwischen den Felsenwänden.

Micheli's Lieschgras (*Phleum Michelii* Allion.), im Drechslerhäuschen, auf den Leiten (Wahlenberg). *Alpen-L.* (*Ph. alpinum* L.), überall an grasigen Stellen der Tátra; häufig in der Kohlbach und dem Felker Thal von 1300—1900 M.

Felsen-Windhalm (*Agrostis rupestris* All.; *A. alpina* Wahlenb.), auf felsigen Stellen durch die ganze Tátra. Häufig im Felker Thal, auf der Schlagendorfer Spitze, in der Kohlbach, von 1500—2200 M.

Bunter Hafer (*Avena versicolor* Vill.), häufig in der Kohlbach, im Felker Thal von 1500—2000 M. *Gelblicher H.* (*A. flavescens* Gaud, *var. carpatica* Host.), im Felker Thal beim Wasserfall; in der Grossen Kohlbach; die *Var. alpestris* in den Béler Kalkalpen bis in die Krummholzregion (Hazslinszky).

Bunter Schwingel (*Festuca varia* Hänke.) in der Kohlbach beim Grossen Wasserfall; im Drechslerhäuschen *Karpathischer Sch.* (*F. carpatica* Dietr.), im Drechslerhäuschen, an den Leiten (Hazslinszky).

Genährte Segge (*Carex lagopina* Wahlbg.), auf den Fleischbänken=Leiten. (Hazslinszky); in der Kleinen Kohlbach (Fritze et Ilse). *Rasenbildende S.* (*C. caespitosa* L.), am Grünen See (Wahlenberg, Heuffel. *) *Schwarze S.* (*C. atrata* L.), durch die ganze Tátra ziemlich verbreitet und zwar sowohl die *Var. conglomerata*, als auch *laxa*;

*) Heuffel J. M. D.: „Fragmenta monographiae Caricum Hungariae etc. edidit in Linnaeo Aug. Kanitz, 1863.“ Separatabdruck.

häufig in der Kohlbach und im Felker Thal, von 1500—2100 Meter. *Haarstielige S.* (*C. capillaris L.*), im Drechslerhäuschen und auf dem Durlberg (Wahlenberg); auf der Nesselblösse. *Russfarbige S.* (*C. fuliginosa Schk.*), beim Ždžarar Velki Košar, an der oberen Waldgrenze (Kalchbrenner); am Stirnberg (Hazslinszky). *Immergrüne S.* (*C. sempervirens Vill.*), häufig durch die ganze Tátra von 1500—2000 M. *Steifblättrige S.* (*C. firma Host.*) in der Grossen und Kleinen Kohlbach von 1400—2200 M.

Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum L.*), auf sumpfigem, moorigem Boden; im Blumengarten des Felker Thales, 1773 M. *Scheuchzer's W.* (*E. Scheuchzeri Hoppe.*), im Blumengarten des Felker Thales (Dr. Nik. v. Szontagh in der Ö. B. Z. XIV. 282.)

Braunblütige Haansmsee (*Luzula spadicea DC.*), an felsigen, grasigen Stellen durch die ganze Tátra, häufig im Felker Thal und der Kohlbach. Auf der Schlagendorfer und Gerlsdorfer Spitze (M. Róth) von 1500—2300 M. *Aehrige H.* (*L. spicata DC.*), am Stirnberg (Hazslinszky), in der Kleinen Kohlbach (Fritze et Ilse), auf den Leiten (Whlbg).

Füdlische Simse (*Juncus filiformis L.*) auf moorigem Boden; am Grünen See (Wahlenberg), häufiger ausserhalb des Gebietes am Krivan. *Dreispartige S.* (*J. trifidus L.*), auf felsigen Stellen sehr dichte Rasen bildend, durch die ganze Tátra. Nicht selten im Felker Thal und der Kohlbach. Auf der Königsnase (M. Róth), von 1500—2200 M. *Dreispartige S.* (*J. triglumis L.*), auf den Leiten (Heuffel), auf dem Polnischen Kamm. (Seid.).

Spätblühende Lloydie (*Lloydia serotina Salisbury.*), ein kleines Pflänzchen mit grosser, weisser Blüte, die einzelnen Perigonblätter mit drei röthlichen Streifen. An grasigen Stellen durch die ganze Tátra; nicht selten im Felker Thal an den grasigen Abhängen links über dem Blumengarten.

Schnittlauch (*Allium Schoenoprasum L. var. alpinum.*), auf moorigem Boden in der Grossen Kohlbach, 1900 M. Hier ist er in allen seinen Theilen grösser und üppiger, lässt sich aber in den Garten verpflanzt im dritten Sommer von dem gewöhnlichen Schnittlauch nicht mehr unterscheiden.

Stengelumfassender Knotenfuss, (*Streptopus amplexifolius DC.*) in der Grossen Kohlbach (Hazslinszky), am Eingang in das Grünesee-Thal (Kalchbr.), im Schwarzwasser-Thale bei Rox (Engler), immer vereinzelt.

Weisslichblühende Gymnadenis (*Gymnadenis albida*

Rich.), durch die ganze Hohe Tára häufig, kommt meistens in dieser Region vor, steigt aber bis tief hinunter und findet sich schon im Parke des Bades Lucivna.

Herzblättriges Zweiblatt (*Listera cordata R. Br.*), oberhalb des Kesmarker Kosehar (Schäferhütte) (Hazslinzensky.) im Weisswasser-Thal (Engler.)

Spitzkeimender Knöterich (*Polygonum viviparum L.*), mit weissen oder röthlichen Blüten, überall zerstreut durch die ganze Tára. Häufig im Felker Thal und den Kohlbach-Thälern.

Berg-Wegetritt (*Plantago montana Lam.*), auf dem Sattel (Kopapass) (Üchtritz).

Alpen-Aster (*Aster alpinus L.*) mit grossen ansehnlichen Blütenköpfchen, Strahl hell-azurviolett, Scheibe gelb, häufig auf Kalkfelsen im Drechslerhäuschen, am Stirnberg und den Leiten.

Attisches Berufskraut (*Erigeron atticum Vill.*), im Drechslerhäuschen unmittelbar unter den Kalkfelsen. *Alpen-B.* (*E. alpinum L.*), häufig am Stirnberg, den Fleischbänken (Leiten), am Thörichten Gern. *Einblütiges B.* (*E. uniflorum L.*), scheint bei uns die Granitform von *E. alpinum* zu sein, ist aber auf den ersten Blick zu erkennen und gut zu unterscheiden; in der Kleinen Kohlbach nicht selten.

Alpen Wucherblume (*Chrysanthemum alpinum L.*) überall durch die ganze Tára von 1500—2400 M.

Aehriger Beifuss (*Artemisia spicata Wulf.*), auf den Kalkfelsen der Béler Alpen überall zerstreut. 1550—1900 M.

Sternförmiges Ruhrkraut, Edelweiss (*Gnaphalium Leonopodium L.*), auf den Béler Kalkalpen; im Drechslerhäuschen jetzt beinahe nur schon in unerreichbaren Felsenspalten. *Norwegisches R.* (*G. norvegicum L.*) in der Kohlbach und im Felker Thal nicht häufig. *Niedriges R.* (*G. supinum L.*), ein etliche Centimeter hohes Pflänzchen, auf Triften und an felsigen Stellen durch die ganze Tára. Im Felker Thal und der Kohlbach. 1500—2000. M. *Karpathen-R.* (*G. carpathicum Wahlbg.*) auf Granit sowohl, als auch auf Kalk; im Felker Thal links vom Blumengarten an den Felsenwänden, auf den Fleischblänken; am Wege von Schmecks in die Kohlbach ohnfern des Kämmchen (Dr. Gaston Bonnier. *)

Schmalblättriges Schwindelkraut (*Aronicum Clusii Koch.*), an grasigen Stellen, auf Felsen, im Gerölle durch die ganze Tára, von 1500 Meter bis auf die höchsten Spitzen.

*) Nach mündlichen Mittheilungen.

Kotschy's Flockenblume (*Centaurea Kotschyana Koch.*), im Drechslerhäuschen an den Kalkfelsen.

Offizinelles Pfaffenröhrlein (*Taraxacum officinale Wigg. var. alpinum.*), im Felker Thal und der Kohlbach.

Zottiges Habichtskraut (*Hieracium villosum Jacq.*), auf den Béler Kalkalpen; vom Eisernen Thor, Drechslerhäuschen, Stirnberg, Fleischbänken bis auf den Thörichten Gern. *Alpen-H.* (*H. alpinum L.*), überall in der Krummholzregion, auf Wiesen, Triften, felsigen Stellen; schon bei den Wasserfällen des Kohlbaches. *Niedriges H.* (*H. humile Jacq.*) im Drechslerhäuschen. (*Hazslinszky.*) *Hasenlattigartiges H.* (*H. prenanthoides Vill.*), unterhalb der Kalkfelsenwände im Drechslerhäuschen, nicht selten.

Alpen-Glockenblume (*Campanula alpina Jacq.*), mit grossen, blauen überhängenden Blumen in zuweilen sehr reichblütigen Exemplaren durch die ganze Tátra häufig 1500—2400 M.

Ausdauernde Swertie (*Swertia perennis L.*), mit grau-violetten, dunkler getüpfelten Blüten, an nassen, feuchten Stellen durch alle Thäler, auf Granit sowohl als auch Kalk. 1500—1800 M.

Punktirtirter Enzian (*Gentiana punctata L.*), eine ansehnliche Pflanze mit blassgelben, purpurn punktirten Blüten, an grasigen buschigen Stellen, zwischen Krummholz überall, aber sehr zerstreut. Wird durch die Wurzelgräber viel aufgesucht und dadurch immer seltener. 1300—2000 M. *Kurzstengliger E.* (*G. acaulis L.*), hier nur auf Kalk in den Béler Gebirgen. Häufig im Drechslerhäuschen. Eine kleine Pflanze mit sehr grosser dunkel-azurblauer Blumenkrone. *Schnee-E.* (*G. nivalis L.*), ebenfalls mit schön blauer, aber kleiner Blüte, im Drechslerhäuschen und den angrenzenden Kalkgebirgen.

Alpen-Wachsblume (*Cerintho alpina Kit.*), im Drechslerhäuschen unter den Kalkfelsen, selten.

Wald-Vergissmeinnicht (*Myosotis silvatica Hoffm. var. alpina*), mit grossen, schönen azurblauen Blüten; sehr häufig in der Krummholzregion und noch über dieselben hinaus, durch die ganze Tátra.

Kurzstengliger Ehrenpreis (*Veronica aphylla L.*), an feuchten quelligen Stellen im Drechslerhäuschen. *Alpen-Eh.* (*V. alpina L.*), an grasigen Stellen, unter Felsen, in der Kohlbach, im Felker Thal, sehr zerstreut. *Felsen-Eh.* (*V. saxatilis Scop.*), an felsigen Stellen im Drechslerhäuschen.

Alpen-Bartsie (*Bartsia alpina* L.), mit dunkel-violetten Blüten, an feuchten Stellen durch die ganze Tátra. 1500—1900 M.

Buntes Läusekraut (*Pedicularis versicolor* Wahlbg.), mit lichtgelber, unter der Spitze der Oberlippe purpurn gefleckter Blüte; auf felsigen feuchten Stellen durch die ganze Tátra auf Granit sowohl, als auch auf Kalk. 1580—2200 M. *Hacquet's L.* (*P. Hacquetii* Graf.), eine ansehnliche Pflanze mit schwefelgelben Blüten; auf moorigem Boden an den Ufern des Kohlbaches. 1350—1700 M. *Quirliges L.* (*P. verticillata* L.) mit purpurnen Blüten, gemein an grasigen Stellen, auf Triften durch das ganze Gebiet von 1300—2000 Meter.

Alpen-Klapertopf (*Rhinanthus alpinus* Baumgart.), im Felker Thal unter der Granatwand; an der Lehne zwischen dem Grünen und Rothen See. (M. Röth.)

Alpen-Fettkraut (*Pinguicula alpina* L.), an nassen feuchten Stellen besonders der Kalkgebirge; häufig im Drechslerhäuschen, aber auch auf Granit in der Grossen Kohlbach.

Haariger Mannsschild (*Androsace villosa* Wahlb.), in den Béler Kalkalpen, häufig im Drechslerhäuschen und auf den Leiten; bis 2016 M. *Stumpfbliättriger M.* (*A. obtusifolia* Allioni); an felsigen, grasigen Stellen der Granitgebirge überall, aber sehr zerstreut. Im Felker Thal, in den beiden Kohlbach-Thälern; von 1450—2000. M.

Kleinste Primel (*Primula minima* L.), mit sehr kurzem, höchstens 2·5 Centimeter langem Stengel, aber eben so breitem, hell-purpurrothem Blumenkronensaum; häufig im Felker und Kohlbach-Thale; unter der Gerlsdorfer Spitze (M. Röth). Blüht am schmelzenden Schnee; zum zweitenmale im August u. September.

Hahnenfussblütiges Hasenohr (*Bupleurum ranunculoides* L.), auf den Kalkfelsen des Drechslerhäuschen.

Alpen-Bärenwurzel (*Meum Mutellina* Gärttn.), an grasigen Orten, auf Triften überall sowohl auf Granit, als auch Kalk. 1550—2300 M.

Einfache Gaye (*Gaya simplex* Gaud.), auf dem Stirnberg und den Leiten. (Hazslinszky.)

Fischer's Schirlingszilge (*Conioselinum Fischeri* Wimm. & Grab.); im Drechslerhäuschen, in grasigen Schluchten zwischen den Kalkfelsen.

Gemeine Erzengelwurz (*Archangelica officinalis* Hoffm.) an buschigen steinigen Stellen; in Schluchten an der

Gerlsdorfer Spitze gegen das Felker Thal, in der Kohlbach schon beim Grossen Wasserfall.

Schmalblättriges Heilkraut (*Heracleum angustifolium Jacq.*), im Felker Thal, bei den Drei-Seen an der Schlagendorfer Spitze.

Angelikablättriges Laserkraut (*Laserpitium Archangelica Wulf.*) im Steinbachsee-Thal (Hazslinszky).

Wohlriechende Süssdolde (*Myrrhis odorata Scop.*), im Drechslerhäuschen, (Hazslinszky.)

Gemeine Rosenwurz (*Rhodiola rosea L.*) an feuchten Stellen ziemlich häufig; im Felker Thal und der Grossen Kehlbach von 1400—1700 M.

Rothbraune Fetthenne (*Sedum atratum L.*), am Thörichten Gern. *Kriechende F.* (*S. repens Schleich.*), im Felker Thal am Ewigen Regen, in der Grossen Kohlbach. 1600—2000 M.

Berg-Hauswurz (*Sempervivum montanum L.*), mit rosenrothen Blüten; am häufigsten in der Krummholzregion an trockenen felsigen Stellen; steigt bis in die Waldregion herab.

Habichtskrautblättriger Steinbrech (*Saxifraga hieracifolia W. & K.*), auf der Nordseite des Thörichten Gern; in der Grossen Kohlbach, im Blumengarten des Felker Thales. 1780—2000. M. *Blaugrauer St.* (*S. caesia L.*), auf den Kalkfelsen des Drechslerhäuschen, beim Eisernen Thor häufig. *Immergrüner St.* (*S. aizoides L.*), an feuchten Stellen im Drechslerhäuschen. *Moosartiger St.* (*S. muscoides Wulf.*), häufig im Felker Thal, in der Grossen und Kleinen Kohlbach; steigt bis auf die höchsten Spitzen. *Ausdauernder St.* (*S. perdurans Kit.*), auf den Leitern und dem Thörichten Gern. *Mannsschildartiger St.* (*S. androsacea L.*), an feuchten Stellen, am schmelzenden Schnee im Felker Thal und den Kohlbach-Thälern. *Aufsteigender St.* (*S. adscendens L.*), in den Béler Kalkalpen, an den Leitern, auf dem Berge Baba bei Lucsivna (Kalchbrenner), nicht gemein. *Karpathen-St.* (*S. carpatica Rehb.*), an schattigen feuchten Stellen, unter Felsen; im Felker Thal, in den beiden Kohlbach-Thälern nicht selten; auf der Gerlsdorfer Spitze (M. Róth). 1570—2400 M.

Alpen-Windröschen (*Anemone alpina L.*), mit grossen weissen, auswendig etwas bläulich angehauchten Blumen, sehr gemein durch die ganze Tátra. Blüht im Mai—Juli, je nach der Höhe, und im Herbst häufig zum zweitenmale. 1200—2200 M. *Narzissenblütiges W.* (*A. narcissiflora L.*), die weissen Blumen in einer mehrblütigen (3—6) Dolde

an der Spitze des Stengels. Häufig im Blumengarten des Felker Thales, aber auch in den übrigen Thälern, sowohl auf Granit als Kalk. 1500—2200 M.

Alpen-Hanenfuss (*Ranunculus alpestris* L.), in den Béler Kalkalpen; auf den Leiten, am Thörichten Gern. *Giftiger Hanenfuss* (*R. Thora* L. var. *carpaticus* Grieseb.), am Stirnberg, den Leiten, Thörichten Gern und Durlberg nicht selten.

Hoher Rittersporn (*Delphinium elatum* L.), mit violett-azurblauen Blüten, sowohl auf Kalk als auch auf Granit; im Drechslerhäuschen, im Blumengarten des Felker Thales und an den Abstürzen des Kessels der Gerlsdorfer Spitze.

Wahrer Eisenhut (*Aconitum Napellus* L.), an feuchten Stellen, zwischen Krummholz durch die ganze Tátra gemein bis über 2000 M.

Alpen-Gänsekraut (*Arabis alpina* L.), an den Bächen durch die ganze Tátra, sowohl auf Granit als auch Kalk von 1300—1800 M.

Gewimpertes Gänsekraut (*Arabis ciliata* R. Br.), im Drechslerhäuschen. *Massliebenblüttriges G.* (*Arabis bellidifolia* Jacq.), an feuchten Stellen im Drechslerhäuschen. *Vernachlässigtes G.* (*A. neglecta* Schultes.), mit lichtrosenrothen Blüten, im Kies der Alpenbäche, an feuchten felsigen Stellen im Felker Thal, in der Grossen und Kleinen Kohlbach. 1600—2200 M.

Cheiranthus helveticus Wahlbg. ist nach Ascherson eine langschottige Varietät von *Erysimum strictum* Fl. d. Wett, nach Üchtritz nicht verschieden von *Cheiranthus alpinus* Wahlbg. Die Pflanze ist jedenfalls noch näher zu untersuchen. Die Blätter sind nicht nur mit 3-, sondern auch mit 4- und 5spaltigen Haaren bestreut, welcher Umstand Beachtung verdient, weil auf die Behaarung bei der Gattung *Erysimum* Gewicht gelegt wird. Sie wächst unter den Kalkfelsen im Drechslerhäuschen ziemlich häufig.

Pyrenäisches Steinschmüchel (*Petrocallis pyrenaica* R. Br.), am Stirnberg und im Drechslerhäuschen (Hazlinszky.)

Immergrünes Hungerblümchen (*Draba aizoides* L.), auf den Béler Kalkgebirgen vom Eisernen Thor bis zum Thörichten Gern. *Filziges H.* (*Draba tomentosa* Wahlbg.), am Stirnberg und den Hinteren Leiten (Wahlenberg), im Drechslerhäuschen. (Üchtritz.)

Stein-Kernere (*Kernera saxatilis* Rchb.), im Drechslerhäuschen.

Gemeines Löffelkraut (*Cochlearia officinalis L.*), im Blumengarten des Felker Thales, in der Grossen Kohlbach in einer Höhe von 1780 M.

Alpen-Hutchinsie (*Hutchinsia alpina R. Br.*), am Stirnberg, an den Leitern, am Thörichten Gern häufig.

Oelandisches Sonnenröschen (*Helianthemum oelandicum Wahlenb.*), häufig am Durlberg, aber auch auf den Béler Kalkalpen.

Mastkrautartiger Sparg (*Spergula saginoides L.*) beim Grossen Wasserfall in der Kohlbach (*Hazslinszky*), auf den Leitern (*Wahlenberg*.)

Gewimpertes Sandkraut (*Arenaria ciliata L.*), auf den Béler Kalkalpen gemein.

Hornkrautartige Sternmiere (*Stellaria cerastoides L.*), an den Ufern des Grünen Sees.

Alpen-Hornkraut (*Cerastium alpinum L. var. lanatum.*), am Thörichten Gern; auf der Gerlsdorfer, Schlagendorfer und Weissensee - Spitze (*M. Röth.*) *Breitblättriges H.* (*C. latifolium L.*), im Felker Thal und der Kleinen Kohlbach.

Kriechendes Gipskraut (*Gypsophila repens L.*), häufig an den Kalkfelsen im Drechslerhäuschen. Im Kleinen Kohlbach-Thal (*Pantocsek.*)*

Pracht-Nelke (*Dianthus superbus L. var. = D. Wimeri Wich.*), am Rothen Lehm.

Vierzähliges Leimkraut (*Silene quadrifida L.*), an quelligen Stellen im Drechslerhäuschen, im Felker Thal in der Nähe des Ewigen Regen. *Stengellooses Leimkraut* (*Silene acaulis L.*) oft ganze Felsenstücke rasenförmig überziehend, Blüten hellpurpurn, durch die ganze Tátra von 1500 M. bis auf die höchsten Spitzen.

Schwarze Rauschbeere (*Empetrum nigrum L.*), an felsigen Stellen durch die ganze Tátra, schon auf Felsen am Wege zum Grossen Wasserfall in der Kohlbach.

Ausdauernder Flachs (*Linum perenne L.*), häufig im Drechslerhäuschen.

Mierenblättriges Weidenröschen (*Epilobium alsinaefolium Vill.*), und *Alpen-W.* (*E. alpinum L.*), beide an feuchten, felsigen Stellen im Felker Thal und den Kohlbach-Thälern.

Fühlings-Fünffingerkraut (*Potentilla verna L. var. alpina = P. salisburgensis Hänke.*), im Felker Thal beim See.

*) Nach Dr. August Neilreich's „Ung. und Slavon. Gefässpflanzen.“

Berg-Benediktenkraut (*Geum montanum L.*), mit ansehnlicher gelber Blumenkrone; sehr gemein und am häufigsten in der Krummholzregion, aber auch schon in der Waldregion und bis auf die höchsten Spitzen.

Gemeine Silberwurz. (*Dryas octopetala L.*), mit hübscher weisser Blüte; auf den Béler Kalkgebirgen, beim Eisernen Thor und im Drechslerhäuschen; wächst aber auch auf den Kalkfelsen des Berges Baba bei Lucsivna.

Lederbrauner Klee (*Trifolium badium Schreb.*), die Blütenköpfchen beim Aufblühen goldgelb, sich schnell kastanienbraun verfärbend, ziemlich gross; an feuchten stellen im Drechslerhäuschen.

Alpen-Berglinse, (*Phaca alpina L.*), auf den Vorderen Leitern an den Felswänden (*Hazslinszky.*), beim Rothen See. *Kalte B.* (*Ph. frigida L.*), auf den Kalkfelsen im Drechslerhäuschen.

Berg-Spitzkiel (*Oxytropis montana DC. = Ox. carpatica Üchtritz.*), und *Haller's Sp.* (*Ox. Halleri Bunge.*), ebenfalls auf Kalkfelsen im Drechslerhäuschen. *Feld-Sp.* (*Ox. campestris DC.*), am Thörichten Gern.

Südlicher Traganth (*Astragalus australis Lam.*), Blüten hier gelblichweiss mit schwarzviolettem Kiel; und *Alpen-T.* (*A. alpinus L.*), Blüten violett mit dunkleren Strichen; beide im Drechslerhäuschen. *Walderbsenartiger Tr.* (*A. oroboides Horn.*), auf den Hinteren Leitern (*Wahlenberg*).

Dunkler Hahnenkopf (*Hedysarum obscurum L.*), mit grossen purpurnen Blumen, ist unter den voranstehend angeführten seltenen Papilionaceen die gemeinste. Vom Drechslerhäuschen bis zum Thörichten Gern, aber auch im Felker Thal unter der Granatwand.

3. Die Hochalpenregion.

Dort, wo endlich auch das Krummholz nicht mehr die Bedingungen zu seinem Wachsthum findet, wo beinahe jede strauchige Vegetation aufhört oder kaum noch in den das Gestein fest umklammernden Alpenweiden fortlebt, betreten wir die Hochalpenregion. Hier waltet schon grösstentheils der nackte Fels, kolossales Trümmergestein und Schutthalden sich allmählig abbröckelnden Gesteines vor. In den Spalten der Felsen und sonst an geschützteren Stellen, oft am schmelzenden Schnee grünen Pflanzen einzeln und vereinsamt und beeilen sich die kurze Spanne Zeit, die ihnen zur Vollendung ihres vegetativen Kreislaufes gegönnt ist, bestens auszunützen.

Der Unterschied zwischen der Flora des Krummhol-

zes und dieser Region ist jedoch ein sehr geringer. Die meisten der hier angeführten Pflanzen haben auch viel tiefere Standorte und gerade diejenigen, welche noch auf den allerletzten Erhebungen wachsen, finden sich auch tief unten in der Krummholzregion. Sehr viele der schon angeführten Pflanzen gehören also auch dieser Region an; als besonders charakteristische derselben können jedoch die Nachstehenden gelten.

Zweizeilige Seslerie (*Sesleria disticha Pers.*), und *Schlaffes Rispengras* (*Poa laxa Hünke.*), beide gehören hier zu den verbreitetsten Gräsern und sind überall zu finden.

Alpen-Zwergorchel (*Chamorchis alpina Rich.*), auf dem Gipfel des Thörichten Gern, im Drechslerhäuschen (Ilse), auf dem Stirnberg (Engler).

Krautartige Weide (*Salix herbacea L.*), die kleinste unter den Weiden, oft nur zweiblättrig; ziemlich häufig oberhalb des Blumengartens im Felker Thal gegen den Langen See.

Nierenblättriger Säuerling (*Oxyria digyna Campdera* = *Rheum digynum Wahlbg.*), im Gerölle und auf Felsen unter dem Polnischen Kamm.

Stabwurzelblättriges Kreuzkraut (*Senecio abrotanifolius L., S. carpaticus Herb.*), auf dem Polnischen Kamm, auf der Nordseite des Thörichten Gern. Auf der Königsnase (M. Röth). *Graues K.* (*S. incanus L.*), im Gerölle der Kleinen Kohlbach bei den Fünf-Seen und oberhalb des Langen Sees. Auf der Gerlsdorfer Spitze (M. Röth). Die kahle Varietät ist *S. carniolicus Willd.*

Alpen-Saussuree (*Saussurea alpina DC.*) in Schluchten an der Gerlsdorfer Spitze links vom Blumengarten. Die breitblättrige Varietät, *macrophylla*, auf dem Stirnberg. (Hazslinszky.) *Zwerg-S.* (*S. pygmaea Spreng.*), auf dem Thörichten Gern, an der Südseite des Kastenberges, an der Südwestseite der Lomnitzer Spitze. Auf der Weissensee-Spitze (M. Röth).

Schwarzköpfiger Löwenzahn (*Leontodon Taraxaci Loisel.*), oberhalb des Blumengartens im Felker Thal. Beim Grünen See und auf den Leiten (Wahlenberg).

Drüsentragendes Habichtskraut (*Hieracium glanduliferum Hoppe.*), auf der Lomnitzer Spitze und den Leiten (Hazslinszky); beim Weissen See (Hausknecht).

Armbtumige Rapunzel (*Phyteuma pauciflorum L.*), unter der Lomnitzer Spitze (Kitaibel)?

Gletscher-Enzian (*Gentiana glacialis Vill.*) auf dem Thörichten Gern und den Leiten. *Kalter E.* (*F. frigida*

Hänke) kaum 4 Centimeter lang, kann als Prototyp der Hochalpenflora angesehen werden, kommt aber nichtsdestoweniger auch noch zwischen Krummholz z. B. unterhalb des Feuersteins in der Grossen Kohlbach in einer Höhe von beiläufig 1600 Meter vor; dann beim Langen See, am Polnischen Kamm. Auf der Lomnitzer Spitze (Wahlbg.), knapp unter der Schlagendorfer- und Gerlsdorfer Spitze (M. Röth). Blüten bleichgelb, blaugrün gestreift.

Gestutzter Steinbrech (*Saxifraga retusa Gouan*) mit kleinen purpurnen Blüten, auf dem fest an den Boden angeprückten kurzen Stämmchen; auf Felsen an der Nordostseite der Gerlsdorfer Spitze im Felker Thal, am Kastenberg im Kohlbach-Thale. Auf dem Polnischen Kamm (Hazslinszky). *Gegenblättriger St.* (*S. oppositifolia L.*) mit kriechendem Stämmchen und grossen violettrothen Blüten; an nahezu unzugänglichen Felsen an der Gerlsdorfer Spitze und in der Grossen Kohlbach, auch ober dem Hinzen-See im Mengsdorfer Thal (letzterer Standort ausserhalb des Gebietes) und nach Wahlenberg auf den Hinteren Leitern und am Thörichten Gern. Kommt daher sowohl auf Granit als auch Kalk vor. *Birnumoosartiger St.* (*S. bryoides L.*), Blüten verhältnissmässig gross, gelblich mit dunkleren Punkten. Auf den Felsen rechts und links vom Blumengarten, in der Kohlbach, oberhalb des Grünen Sees. Auf der Lomnitzer- und Gerlsdorfer Spitze (Wahlenberg, M. Röth).

Rautenblättriger Hahnenfuss (*Ranunculus rutaefolius L.*), Blüten weiss, Nagel dunkelgelb; am schmelzenden Schnee beim Langen See im Felker Thal. Beim Weissen See (Wahlenberg.) *Gletscher-H.* (*R. glacialis L.*) Blüten weiss, rosenroth angehaucht, Kelche rauhhaarig; ebenfalls am schmelzenden Schnee in Felsenrissen unterhalb des Polnischen Kammes, oberhalb des Löffelkraut-Sees in der Grossen Kohlbach. Auf der Gerlsdorfer Spitze (M. Röth). *Zwerg-H.* (*R. pygmaeus Wahlbg.*), ein sehr kleines, 2—3 Centimeter langes Pflänzchen, mit winziger gelber Blüte, zwergigen Exemplaren von *Ranunculus sceleratus* nicht unähnlich; in der Kleinen Kohlbach am Mittelgrat-Thurm (Fritze et Hausknecht); knapp unter dem Lorenz-Joch, Uebergang vom obern Wahlenberg-See (vierter Furkoter See) über den Solisko in das Mlinica-Thal, an der Lehne gegen dieses (M. Röth); der zweite Standort ausserhalb des Gebietes.

Alpen-Mohn (*Papaver alpinum L.*) mit weisser Blüte

an der Nordostseite des Kastenberges im Gerölle. Beim Felker See (M. Róth.)

Fetthennenähnliche Cherlerie (*Cherleria sedoides L.*), ein unscheinbares Pflänzchen, mit weisslichen, meistens fehlenden Blumenblättern; am Polnischen Kamm und ähnlichen Orten nicht selten.

Gletscher-Nelke (*Dianthus glacialis Hünke.*), mit grossen, purpurrothen oder rosenfarbenen Blüten; an kiesigen felsigen Orten, oberhalb des Blumengartens im Felker Thal, in der Grossen und Kleinen Kohlbach, aber auch tief unten an den Ufern des Kohlbaches noch unterhalb der Granitbrüche im Grossen Kohlbachthale. Beim Grünen See (M. Róth.),

Rankendes Benediktenkraut (*Geum reptans L.*), auf Felsen und an Geröllhalden am schmelzenden Schnee im Felker Thal oberhalb des Langen Sees, in der Grossen Kohlbach; im Ganzen selten, stellenweise aber häufig.

Schliesslich sei es mir noch vergönnt: dem Professor an der École normale supérieure in Paris, Herrn Dr. *Gaston Bonnier*; dem wirklichen Mitgliede der ung. Akademie und Professor am evang. Kollegium in Eperies, Herrn *Friedrich Hazslinszky*; dem wirklichem Mitgliede der ungarischen Akademie, Senior und Pfarrer in Wallendorf, Herrn *Karl Kalchbrenner*; dem Professor am evang. Gymnasium in Igló und Präses des Redkationskomités dieses Jahrbuches, Herrn *Martin Róth*, und dem Eigenthümer von Neu-Schmecks, Herrn Dr. *Nikolaus v. Szontagh*, welche meine Arbeit theils durch Namhaftmachung neuer Pflanzenfundorte, theils in anderer Weise wesentlich gefördert haben, meinen innigsten Dank auszudrücken.

Berichtigung.

Im ersten Artikel, Jahrgang VI. dieses Jahrbuches, Seite 270 ist nach (*Phalaris arundinacea L.*) die Stelle: „welches übrigens sehr häufig auch auf nasen Aeckern bei Gross-Schlagendorf wächst“ zu streichen und dieselbe 2 Linien tiefer nach: (*Phragmites communis Trin.*) zu setzen.

Seite 287, L. 9. und 10 von oben hat es anstatt: „Bepuderten Himmelbrad (*Verbascum Lychnitis L.*) zu heissen: „Schwarzen Himmelbrand“ (*Verbascum nigrum L.*)